

# ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 47 / 18.11.2005**

Redaktionsschluss: 15.11.2005

**Redaktion: Horst Hilger**

---

Herausgegeben vom  
Bibliotheksservice-Zentrum  
Baden-Württemberg  
- Zentralkatalog -

Postfach 10 54 41  
70047 Stuttgart  
Telefon: (0711) 212 -  
4504 / 4390

**ZKBW-Dialog Nr.47**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.11.2005**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

## **Neues von der SWB-Online-Fernleihe und von der verbundübergreifenden Fernleihe**

Derzeit (Stand: 04.11.2005) nehmen **112 Bibliotheken** im Routinebetrieb an der SWB-Online-Fernleihe teil, davon **71 gebend und nehmend, 41 nehmend**. In letzter Zeit sind neu hinzugekommen (gebend und nehmend): **Bibliothek der Staatlichen Hochschule für Musik <Frei 50> in Freiburg/Breisgau, Stadtbibliothek Saarbrücken <178>, Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg <Lg 1>, Bibliothek der Fachhochschule Kehl <Kh 1>**; (nur nehmend): **Stadtbibliothek Merzig <881>**. Die **Pfälzische Landesbibliothek <107> in Speyer**, die seit dem 01.09.2004 Teil des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz ist, hat darüber informiert, dass sie sich **zum 07.12.2005 aus der SWB-Online-Fernleihe ausklinkt** und ab dem **12.12.2005 an der HBZ-Online-Fernleihe teilnimmt**. Sie bittet in diesem Zusammenhang alle an der SWB-Online-Fernleihe teilnehmenden Bibliotheken darum, bereits **ab dem 05.12.2005 vom Leitweg der aktiven (gebenden) Fernleihe gestrichen** zu werden. Die aktuelle Teilnehmerliste steht unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/teilnehmer/> zum Abruf bereit.

Am 27.09.2005 fand die **10. Sitzung der AG Fernleihe** in der **UB Stuttgart** statt. Das BSZ erstattete einen **Status-Bericht zur Online-Fernleihe** und zur **Abrechnung der positiv erledigten Online-Bestellungen** und erarbeitete gemeinsam mit den Teilnehmern eine **Liste von Erweiterungswünschen** (u.a. automatische Weiterleitung an die anderen Verbünde, Erweiterung der Statistik, Änderungen von Bestelldaten in der Detailanzeige, Erweiterung der CGI-Schnittstelle, Kontaktformular in Bestellhistorie, OpenUrl, Qualität der Begleitpapiere bei der verbundübergreifenden Fernleihe). Die Erweiterungswünsche wurden in enger Absprache mit den Bibliotheken mit unterschiedlichen Prioritäten versehen.

Das BSZ hat im Auftrag der SWB-Verbundbibliotheken einen Text zum Thema **„Qualität von Begleitpapieren bei der verbundübergreifenden Fernleihe“** formuliert. Auf den Begleitpapieren bei einer verbundübergreifenden Bestellung kommt es nach Angaben der SWB-Bibliotheken immer wieder vor, dass **wichtige Angaben** wie das **Sigel** sowie Nummern, die für die Verbuchung in der nehmenden Bibliothek benötigt werden (**lokale Verbuchungsnummer = PFL-Nummer** der nehmenden Bibliothek in Klarschrift und als Barcode) fehlen. Generell sind auf den Begleitpapieren von anderen Verbänden keinerlei Barcodes für PFL-Nummer, ZFL-Nummer und Benutzernummer zu finden, was sich in der Praxis als sehr hinderlich erwiesen hat, da Bestellungen aus dem SWB per Barcode verbucht werden können, Bestellungen aus anderen Verbänden jedoch nicht. Das BSZ hat die Wünsche in die Sektion 4 (Wissenschaftliche Bibliotheken) des DBV und in die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme eingebracht.

Am 27.10.2005 fand ein Treffen der EDV-Experten der AG Fernleihe und der AG Portale in der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart statt, bei dem über die **Integration der SWB-Online-Fernleihe in das Elektra-Portal** beraten wurde. Die **UB Mannheim** stellte ihr Lösungsmodell vor (<http://tinyurl.com/9r3cu>), das gemeinsam mit dem BSZ implementiert werden und anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden soll.

Im September bzw. Oktober 2005 hat das BSZ die **Rechnungen bzw. Gutschriften für die Verrechnung der positiv erledigten Online-Bestellungen** an die Teilnehmer der SWB-Online-Fernleihe verschickt. Circa 80 Bibliotheken haben eine Rechnung erhalten, 9 davon über Beträge von mehr als 1.000 Euro, circa 30 Bibliotheken haben eine Gutschrift erhalten, 7 davon über Beträge von mehr als 1.000 Euro.

Seit Ende September 2005 tauschen der **Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB)** und das **Hessische Bibliotheksinformationssystem (HeBIS)** Online-Bestellungen im Rahmen der verbundübergreifenden Fernleihe miteinander aus, anfangs im Produktivtest, mittlerweile in Routine. Bei beiden Verbänden gibt es keine Einschränkung auf Monographien: Fernleihen und Kopienbestellungen werden wechselseitig akzeptiert. Als nächster Verbund wird der **Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV)** in Kürze im Rahmen der verbundübergreifenden Fernleihe angebunden werden.

**Am 01.10.2005 ist die Verrechnung der positiv erledigten Online-Fernleihbestellungen** zwischen **SWB und HeBIS bzw. dem KOBV** gestartet. Stichtag für die **erste Abrechnung** ist der **30.06.2006**. SWB-Bibliotheken, die bisher direkt im HeBIS-Verbund online bestellen durften, haben diese Berechtigung Ende September verloren. Sie sind seit dem 01.10.2005 verpflichtet, Online-Bestellungen über das eigene Verbundsystem abzuwickeln. Am 01.07.2005 startete bereits der erste Abrechnungszeitraum mit den Verbundzentralen des HBZ und des BVB.

Seit Mitte September 2005 können **GBV-Bibliotheken online Fernleihbestellungen im KOBV aufgeben**. Als Starttermin für die **Verrechnung** der verbundübergreifenden Fernleihen (Monographien) **zwischen GBV und KOBV** wurde der **01.11.2005** festgelegt. Ebenfalls seit Mitte September können **HeBIS und der KOBV** im Rahmen der verbundübergreifenden Fernleihe Online-Bestellungen miteinander austauschen.

Neuzulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region und Streichungen von der Amtlichen Leihverkehrsliste

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** hat

- **mit Wirkung vom 15.08.2005 die Bibliothek der Berufsakademie Heidenheim** <Hed 2>, Wilhelmstraße 10, 89518 Heidenheim/Brenz (Postanschrift: Postfach 1130, 89501 Heidenheim/Brenz; Tel. 07321 / 38-1996, Fax 07321 / 38-1997; E-Mail [kopp@ba-heidenheim.de](mailto:kopp@ba-heidenheim.de); URL <http://www.ba-heidenheim.de/institutionen/bibliothek/data.htm>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen.

- mit Wirkung vom **22.08.2005** die **Mediathek Müllheim** - Öffentliche Bibliothek <1256>, Nußbaumallee 7, 79379 **Müllheim** (Tel. 07631 / 74776-0, Fax 07631 / 74776-66, E-Mail [mediathek.muellheim@t-online.de](mailto:mediathek.muellheim@t-online.de), URL <http://tinyurl.com/92l2g>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bestände der Mediathek Müllheim sind im **Regionalkatalog Dreiländereck** der Bibliotheken des Landkreises Lörrach (<http://www.tribiblio.de/>) nachgewiesen.
- mit Wirkung vom **02.11.2005** die **Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg** <Lg 1>, Reuteallee 46, 71634 **Ludwigsburg** (Postanschrift: 220, 71602 Ludwigsburg); Tel. 07141/140-661, E-Mail [fernleihe-lb@ph-ludwigsburg.de](mailto:fernleihe-lb@ph-ludwigsburg.de), URL <http://www.ph-ludwigsburg.de/bibliothek.html>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek der PH Ludwigsburg wird weiterhin über einen Fahrdienst an die Württembergische Landesbibliothek in Stuttgart angeschlossen, so dass Sendungen wie bisher dem Regionalen Bücherauto Baden-Württemberg mitgegeben werden können.

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** streicht

- auf Veranlassung des Saarländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft mit Wirkung vom **31.12.2005** die **Ergänzungsbücherei des Staatlichen Büchereiamts für das Saarland** <879> von der Amtlichen Leihverkehrsliste der Südwest-Region. Die Bücherei wird zum Jahresende aufgelöst

Die aktuelle **Leihverkehrsliste für die Südwest-Region (Stand: 02.11.2005)** steht unter <http://cms.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkvlolist> bereit.

## Neuzulassungen zum Leihverkehr in anderen Leihverkehrsregionen

### **Berlin-Brandenburg**

**Medizinische Bibliothek – CVK der Charité** <578/3>, Universitätsmedizin Berlin Augustenburger Platz 1, 13353 **Berlin**. Die Zulassung ist auf Grundlage der Länderfassung der LVO für Berlin vom 01.04.2004 erfolgt. Die aktuelle **Leihverkehrsliste für die Region Berlin-Brandenburg** steht unter [http://www.zlb.de/aktivitaeten/lvz/infos/LV\\_BB\\_10-05.pdf](http://www.zlb.de/aktivitaeten/lvz/infos/LV_BB_10-05.pdf) bereit.

### **Hessen**

**Bischöfliches Ordinariat, Diözesanbibliothek** <Li 2>, Weilburger Straße 16, 65549 **Limburg** (Tel. 06431-20 07-19, Fax 06431-20 07-99, E-Mail [HartmannS@bistumlimburg.de](mailto:HartmannS@bistumlimburg.de)). Die Zulassung (zusätzlich zur Dom-Bibliothek Limburg mit dem Sigel 1128) erfolgt insbesondere unter dem Aspekt, dass die Diözesanbibliothek eine Mittlerfunktion für Fernleihen aus dem Kreis der nachgeordneten katholischen Gemeindebibliotheken einnimmt. Die aktualisierte **Amtliche Leihverkehrsliste für die Leihverkehrsregion Hessen** steht auf der HeBIS-Homepage unter <http://tinyurl.com/dthn8> bereit.

### **Norddeutschland**

**Bibliothek des Friedrich-Löffler-Instituts** <Gr 61>, Boddenblick 5A, 17493 **Greifswald** - Insel Riems (Tel. 038351-7119, Fax 038351-7226, E-Mail: [barbara.riebe@fli.bund.de](mailto:barbara.riebe@fli.bund.de)); **Medizinische Fachbibliothek des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums** <Nbg 4>, Salvador-Allende-Straße 30, 17036 Neubrandenburg (Tel. 0395-7752150, Fax 0395-7752133, E-Mail: [BIBO@dbk-nb.de](mailto:BIBO@dbk-nb.de)). Die Zulassung ist auf der Grundlage der neuen LVO erfolgt, die für Mecklenburg-Vorpommern zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die aktualisierte Leihverkehrsliste für Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ist unter <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lv-liste.htm> zu finden.

### **Nordrhein-Westfalen**

**Bundesamt für Naturschutz, Bibliothek** <B 219>, Konstantinstraße 110, 53179 **Bonn** (Tel. 0228-84 91-0, Fax 0228-84 91-200, E-Mail [doji@bfn.de](mailto:doji@bfn.de), URL <http://www.bfn.de>); **Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitsschutz (BGIA) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Bibliothek** <Bo 123>, Alte Heerstraße 111, 53754 **Sankt Augustin** (Tel. 02241-2 31-02 und 2776 – Bibliothek, E-Mail [kathrin.ullrich@hvbq.de](mailto:kathrin.ullrich@hvbq.de), URL <http://www.hvbq.de>); **Philosophisch-theologische Hochschulbibliothek**, Missionspriesterseminar SVD <Sie 1>, Arnold-Janssen-Straße 30, 53754 **Sankt Augustin** (Tel. 02241-2 37-225, Fax 02241-2 37-204, E-Mail: [Bibliothek.augustin@steyler.de](mailto:Bibliothek.augustin@steyler.de)); Kath. Öffentliche Bücherei St. Lucia, Harsewinkel <Hw 1>, Kirchplatz 5, 33428 Harsewinkel (Tel. 05247-38 37, Fax 05247- 40 66 74, E-Mail [info@buecherei-harsewinkel.de](mailto:info@buecherei-harsewinkel.de), URL <http://www.buecherei-harsewinkel.de>). Die Zulassungen sind auf der Grundlage der Leihverkehrsordnung für Nordrhein-Westfalen vom 08.03.2004 erfolgt. Die aktualisierte **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** steht auf der Homepage des HBZ unter [http://www.hbz-nrw.de/produkte\\_dienstl/digibib/fernleihe/lv/lvliste1.html](http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/lv/lvliste1.html) bereit.

## **ZDB-OPAC reloaded**

Der **ZDB-OPAC** wird seit dem 10.08.2005 mit einer modernisierten Oberfläche und verbesserten Funktionalitäten angeboten. Die neue OPAC-Software beinhaltet einige **neue Funktionalitäten**:

- die **Anzeige der Bestände** kann auf ausgewählte **LV-Regionen eingeschränkt** werden
- die Bestände können gezielt **nach Jahrgängen** durchsucht werden
- die Download-Funktion beinhaltet ein neues Format, das es erlaubt, **Titel auch mit Bestandsangaben** herunterzuladen bzw. zu drucken
- mit Hilfe der "**Erweiterten Suche**" können **Suchregister über Eingabefelder** komfortabel kombiniert werden
- die früheren "**Suchoptionen**", mit deren Hilfe die Suche auf bestimmte Materialarten eingeschränkt werden kann, finden sich ebenfalls hier wieder. Über den Reiter "**Fachgruppen**" können jetzt alle Zeitschriften (nicht nur Online-Zeitschriften) über eine Fachgruppentabelle gesucht werden.
- mit der neuen Version wird die tabellarische Bestandsansicht abgeschafft und auf die **Listenansicht** umgestellt, wie sie auch in anderen PICA-Verbund-OPACs genutzt wird. In der Listenansicht werden die Bestände (wie bisher auch) nach LV-Regionen und innerhalb der Regionen nach Sigeln sortiert.

- Um die Listenansicht komfortabel nutzen zu können, gibt es eine Funktion („**detaillierte Ansicht alle**“), die es erlaubt, alle vorhanden Bestände gleichzeitig aufzuklappen.

Detaillierte Informationen zur neuen Version stellt die Redaktion der Zeitschriftendatenbank auf der Eingangsseite des ZDB-OPACs (<http://dispatch.opac.ddb.de/DB=1.1/SRT=YOP/>) in einem separaten Info-Kasten bereit (nach der Mail von K. Czwinikalik vom 09.08.2005 in der zdbinfo-Liste).

## **Internet-Portal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften im Aufbau**

Ein zentrales **Internetportal für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften**, das bislang noch in der Reihe der Virtuellen Fachbibliotheken fehlt, ist derzeit im Aufbau. Mit einer einzigen Suchanfrage soll der Benutzer gleichzeitig in einer Vielzahl von Nachweisinstrumenten für gedruckte und elektronische Materialien, Internet-Ressourcen und Fakteninformationen recherchieren. Thematisches Browsing und Navigieren sollen ebenso möglich sein wie die formale Suche nach Autoren oder Titelstichworten. Zum Service gehören außerdem Bestellmöglichkeiten für Monographien-, Zeitschriften- und Aufsatzliteratur sowie für elektronische Materialien, die als Datei oder Druckausgabe angefordert werden können. Unter der Federführung der **SUB Göttingen** <7>, die als DFG-Sondersammelgebietsbibliothek für das Fach „Informations-, Buch- und Bibliothekswesen“ zuständig ist, arbeiten der **Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam**, das **Informationszentrum für Informationswissenschaft und –praxis der Fachhochschule Potsdam**, das **Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)** beim Deutschen Bibliotheksverband Berlin (DBV) und das **Fach Buchwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg** eng zusammen. Teilangebote sind schon jetzt online über die Homepages der beteiligten Einrichtungen verfügbar: SUB Göttingen (<http://www.sub.uni-goettingen.de>), Fachbereich Informationswissenschaften der FH Potsdam (<http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de>), Informationszentrum für Informationswissenschaft und –praxis der Fachhochschule Potsdam (<http://forge.fh-potsdam.de/~BiB/neu/bibiz1024.htm>), Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (<http://knb.bibliotheksverband.de>) und das Fach Buchwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg (<http://www.buchwiss.uni-erlangen.de>) (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.10. S.1318).

## **Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

### **Infos zum Leihverkehr**

Die von der **Sigelstelle der Staatsbibliothek zu Berlin** erstellte **Leihverkehrsliste für die Bundesrepublik Deutschland** ist mit dem **Stand 07.09.2005** aktualisiert worden. Insgesamt **1.145 zum Deutschen Leihverkehr zugelassene Bibliotheken** sind in der Liste verzeichnet (zum Vergleich: Im März 2005 waren es 1.113), die unter <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/leihverkehrsliste.pdf> aufgerufen werden

kann. Außerdem stehen auf der Seite <http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/wosigel.html> weitere **Links zu den regionalen Leihverkehrslisten** zur Verfügung.

Der **5. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2003** mit Stand vom 15.08.2005 ist erschienen. Er steht als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter [http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2003\\_nachtr5.pdf](http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2003_nachtr5.pdf) bereit. Es handelt sich dabei um den letzten Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2003. Mit dem Redaktionsstand 15.08.2005 befindet sich derzeit das Sigelverzeichnis mit seiner 14. Ausgabe 2005 im Druck. Die Auslieferung wird voraussichtlich ab Ende Oktober 2005 erfolgen. Alle in den bisherigen Nachträgen enthaltenen Sigel sind auch Bestandteil der 14. Ausgabe.

In diesem Jahr erscheint das **gedruckte Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland in der 14. Ausgabe** (wiederum im K.G. Saur Verlag). Der Subskriptionspreis liegt bis zum 31.12.2005 bei Euro 64,-. Erstmals werden in der Neuauflage des Sigelverzeichnisses auch die seit 2004 für deutsche Bibliotheken von der Sigelstelle als Deutscher ISIL-Agentur vergebenen internationalen Bibliothekssigel nach ISO 15511 (**International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations – ISIL**) abgedruckt. Die im Sigelverzeichnis veröffentlichten Angaben beruhen auf einer Umfrage, während der im April und Mai 2005 an alle circa 2.800 sigeltragenden deutschen Bibliotheken Fragebögen verschickt wurden, von denen etwa 65 % mit zahlreichen Korrekturen zurückgekommen sind. Seit dem Redaktionsschluss der 13. Ausgabe sind circa 200 Sigel neu vergeben worden, so dass der Umfang von 434 auf 479 Seiten gestiegen ist (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.10. S.1320).

Die UB Karlsruhe hat mitgeteilt, dass die **Stadtbibliothek Ingolstadt <472>** und die **Bibliothek des Bayerischen Armeemuseums <209>** in **Ingolstadt** nicht mehr dem Bayerischen Bücherautodienst angeschlossen und deshalb auch nicht mehr mit dem Containerdienst nach Bayern erreichbar sind. Eine **aktualisierte Liste** im PDF-Format, die nach Orten und Sigeln geordnet ist, hat das **Regionale Transportzentrum an der UB Karlsruhe** unter <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/publ/flz/> bereitgestellt.

## **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg**

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt am 02.11.2005 rund **35 Mio. Bestandsdaten (Monographien: rund 33,2 Mio.; ZDB-Bestand: circa 1,8 Mio.)**. Die Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/bsz/statistik/monatsstatistik> zur Verfügung.

Die **Migration auf das zukünftige neue Verbundsystem CBS4 der Firma OCLC PICA** wird nach Absprache mit den Teilnehmerbibliotheken und dem Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg auf den **19.12.2005** festgelegt. Der geplante Umstiegstermin hat u.a. den Vorteil, dass die Bibliotheken ihre Erwerbungen für dieses Jahr noch mit dem alten System abschließen können, dass die Schulungen zu diesem Zeitpunkt beendet sind und dass die Kolleginnen

und Kollegen eine längere Übungszeit zur Verfügung haben. Test- und Schulungsdatenbanken stehen schon seit längerer Zeit zur Verfügung.

Auf der Basis des [SWB Online-Katalogs](#) bietet das BSZ verschiedene **Regionen-Kataloge** an. Die Regionen-Kataloge erleichtern die übergreifende Recherche in den Medienbeständen der Bibliotheken einer Region. Folgende Regionen-Kataloge hat das BSZ bereitgestellt: [Sachsen](#), [Saarland](#), [Region Stuttgart \(BISSCAT\)](#), [Region Freiburg](#), [Region Konstanz](#), [Region Tübingen](#), [Region Karlsruhe](#), [Region Heidelberg](#), [Region Mannheim](#), [Region Ulm](#) und [Max-Planck-Institute](#).

Der **Hochschulschriftenserver OPUS** (<http://elib.uni-stuttgart.de/opus/index.php>), der an der Universität Stuttgart entwickelt wurde und derzeit in circa 50 Hochschulen im Einsatz ist, erlaubt die **Publikation von elektronischen Volltexten** durch ihren Autor. OPUS enthält Recherche- und Präsentationsmodule, URN-Vergabe sowie eine OAI-Schnittstelle und bindet die SWD zur Beschlagwortung ein. Die Pflege und Weiterentwicklung von OPUS wird seit Sommer 2005 gemeinsam von der UB Stuttgart und vom BSZ besorgt. Die bewährte Praxis der Anwenderbeteiligung bei der Weiterentwicklung wird beibehalten und die UB Stuttgart dabei maßgeblich beteiligt. Für 2005 und 2006 sind folgende Vorhaben geplant: Angebot verschiedener Open-Access-Lizenzen für die Publikationen, direkte Übergabe von Metadaten in den Client der Pica-Verbundsoftware, Nutzungserhebung der in OPUS eingestellten Dokumente einschließlich ihrer Zitierhäufigkeit, um Statistiken über die Verwendung von unter Open-Access publizierten Texten zu erstellen.

Die **Elektronischen Semesterapparate (ESEM)** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/entwicl/esem/>), ein einfach zu bedienendes Werkzeug zur Verwaltung und Präsentation digitalen Lehrmaterials in einer Hochschulbibliothek, das in enger Kooperation zwischen Universität Konstanz und BSZ entwickelt worden ist, wird ab Wintersemester 2005 /2006 auch an den **Universitäten Heidelberg** und **Chemnitz** eingesetzt.

Das Projekt **Gemeinsames Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen (BAM)** (<http://www.bam-portal.de>) ist im Oktober 2005 in seine dritte Förderphase durch die DFG gegangen. Zum **Landesarchiv** und zu den **Staatlichen Museen Baden-Württembergs** sind die **Stiftung Preußischer Kulturbesitz** in Berlin, das **Bundesarchiv** in Koblenz / Berlin sowie das **Institut für Museumskunde** als Projektpartner des BSZ getreten. Das BAM-Portal hat zum Ziel, digitale Kataloge, Findmittel und Inventare aus Bibliotheken, Archiven und Museen zusammenzuführen, so dass als Erstzugang eine einheitliche und gleichzeitige Recherche nach Literatur, Archivalien und Exponaten möglich ist. Das Fernziel ist die Einbindung des BAM-Portals in den europäischen Kontext innerhalb des Aktionsplans eEurope.

Immer mehr **öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken** nutzen die **Vorteile und Möglichkeiten der Portale** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/portale/>). Das BSZ installiert derzeit für die Stadtbibliotheken Stuttgart, Herrenberg, Göppingen, Fellbach/Waiblingen und Friedrichshafen/Ravensburg Portale sowie weitere Portale für die Regionen Dresden, Ostsachsen, Chemnitz, Westsachsen, Freiberg, Leipzig, den Freistaat Sachsen und die Bibliotheken der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg. Insgesamt betreut das BSZ den Aufbau und den Betrieb von derzeit 23 Portalen. Eine vom BSZ eingerichtete **Website informiert über die**



**Portale** und ermöglicht mit Hilfe einer **interaktiven Landkarte**, in den einzelnen Bibliotheksportalen zu suchen (<http://www.bibnetz.de>).

Mit dem **BSZ-Verbundportal** (<http://www.digibib-bw.de>) steht ein zusätzliches leistungsfähiges **Recherche-Werkzeug** der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg zur Verfügung. Es bietet dem Suchenden nicht nur die **parallele Recherche in unterschiedlichen Quellen**, sondern auch die bekannte komfortable Weiterverarbeitung der Treffer mit Hilfe von Merklisten und Alerting-Diensten. Das Portal wurde ebenfalls auf Basis der Software Elektra installiert und eignet sich vor allem für eine internationale Suche in Bibliothekskatalogen. Neben den verschiedenen Verbänden, den Nationalbibliotheken sind auch Schweizer Bibliotheken, Buchhandelsverzeichnisse und lokale Kataloge in die Recherche eingebunden. Langfristig soll das Verbundportal als zentraler Einstieg in die Entwicklungen und Projekte der digitalen Bibliothek Baden-Württemberg ausgebaut werden.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung. Weitere Infos zu Bibliotheken, die zeitweise für die Fernleihe geschlossen sind, gibt es im [FernleihLog](#) von HeBIS.

**FabiO**, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://titan.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

"**baw-iv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an [Horst Hilger](#) im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 188 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite [http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-iv\\_mail.pdf](http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-iv_mail.pdf). Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Web-Archiv** zur "baw-iv"-Mailing-Liste unter den Adressen <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html> (2002), <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv2.html> (2003), <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv3.html> (2004) bzw. <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv4.html> (2005) bereit.

## **Südwest-Region / SWB**

Bestände der **Bibliothek des Staatlichen Weinbau-Instituts** <Frei 100> in **Freiburg**, der **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe**, der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart**, der **Hegau-Bibliothek** <296> in **Singen/Hohentwiel** und der **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> sind in der „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur des Weines**“ nachgewiesen, die von der Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V. erarbeitet worden ist. Die Bibliographie (<http://www.zadi.de/CF/weinbaugeschichte/index.cfm>), die von Renate

Schoene zusammengestellt wurde, umfasst selbständige Veröffentlichungen (Inkunabeln, Monographien, Dissertationen, Diplomarbeiten, maschinenschriftlich abgefasste Publikationen, Sonderdrucke, elektronische Medien u.a.) sowie unselbständiges Schrifttum (Aufsätze aus Zeitschriften, Zeitungen und Sammelwerken) in Auswahl. Zusätzlich wurden mehr als 200 Weinzeitschriften ausgewertet. Enthalten sind circa 18.500 Titel zur Geschichte und Kultur des Weines, zum Weinanbau, zur Weinbereitung, zum Weingenuss, zur Weinwirtschaft, zum Weinrecht und über nahezu alle Anbauggebiete der Welt. Zusätzlich wird ein umfangreiches biographisches Sammelwerk "**Persönlichkeiten der Weinkultur deutscher Sprache und Herkunft**" mit rund 470 Kurzbiographien von verstorbenen Personen angeboten, die sich um Weinbau, die Weinwirtschaft und die Weinkultur in besonderer Weise verdient gemacht haben (<http://www.geschichte-des-weines.de/PersonenAZ.html>). Eine weitere **Wein-Bibliographie**, die **Bibliographie zum Weinbau an der Lahn** (<http://www.rhein-lahn-info.de/geschichte/rhein-lahn/lahnwein.htm>), ist von der Homepage der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer <107> aus erreichbar.

Das **Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V.** in **Freiburg** digitalisiert **ausgewählte Teile seines Zeitschriftenbestandes** und stellt sie in Zusammenarbeit mit der UB Freiburg <25> über das Internet zur Verfügung (<http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro/igpp/index.html>). Die digitalisierten Zeitschriften fallen inhaltlich in das von der DFG geförderte Sammlungsprofil des Instituts. Bei ihrer Auswahl spielen Aspekte der Bestandserhaltung (Bedrohung durch Papierzerfall) sowie ihr historischer Quellenwert für die Kultur-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte von Spiritismus, Okkultismus, Psychischer Forschung (Psychical Research) und Parapsychologie eine wesentliche Rolle. Teilweise digitalisiert sind bereits die beiden Zeitschriften mit dem Titel „**Sphinx**“ (Organ der Theosophischen Vereinigung und der Deutschen Theosophischen Gesellschaft sowie Zeitschrift für den praktischen Okkultismus - Zentralorgan der deutschen okkulten Gemeinschaften).

Die **UB Freiburg** <25> hat eine neue erweiterte Version des "**UB-Tutors**" **Rechtswissenschaft** (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/189/>) zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Neu hinzugekommen sind u.a. neue Datenbanken wie Westlaw.de und Westlaw international. Zudem wurde das Layout komplett überarbeitet und ist nun lesefreundlicher. – Die **Vorlesungsverzeichnisse der Universität Freiburg** seit dem Wintersemester 1807/08 sind seit Mitte Oktober 2005 über die Seite „**Freiburger historische Bestände – digitalisiert**“ (<http://www.ub.uni-freiburg.de/dipro/index.html>) zugänglich. - Die **UB Freiburg** bietet ihre neue Ausgabe des **UB Starter Kits**, die Ende September 2005 veröffentlicht wurde, auch als DVD an.

Seit Mitte Oktober 2005 bietet die **UB Heidelberg** <16> mit **HeiKIP (= Heidelberger Katalog- und Informationsportal)** einen neuen Service bei der Recherche nach Literatur und Informationen an (<http://heikip.uni-hd.de>). Das mit Unterstützung des BSZ von der UB Heidelberg und der Firma SISIS Informationssysteme GmbH (mittlerweile von OCLC PICA B. V. in Leiden übernommen) aufgebaute Portal ermöglicht eine **simultane Suche in verschiedenen Katalogen und Datenbanken**, die je nach Fachinteresse individuell auswählbar sind. Eine Verfügbarkeitsprüfung der gefundenen Treffer führt direkt zu Standortangaben, Bestellmöglichkeiten und Dokumentlieferdiensten. Die volle Funktionalität des Portals (mit der zusätzlichen

Suche über lizenzierte Datenbanken) steht dann zur Verfügung, wenn man sich mit der bibliotheksspezifischen HEIDI-Benutzernummer einloggt. Dazu gehören das Speichern von persönlichen Datenbankprofilen, Merklisten, Suchhistorien, das Anlegen von Profildiensten sowie Verfügbarkeitsrecherchen und Bestellmöglichkeiten. Der **Gastzugang** bietet einen eingeschränkten Zugriff, bei dem sich die Datenbankauswahlmöglichkeit auf Bibliothekskataloge und einige im Netz frei zugängliche bibliographische Datenbanken reduziert. - Mit der Bilddatenbank **HeidICON** (<http://HeidICON.uni-hd.de>) stellt die **UB Heidelberg** die neue "**Virtuelle Diathek**" der Universität Heidelberg bereit. Neben der Erfassung von Bildmaterial für die aktuelle Forschung und Lehre können auch an den Instituten bereits vorhandene konventionelle Diatheken retrospektiv digitalisiert und eingespielt werden. Auf diese Weise wird ein zentraler Zugriff auf die bisher an der Universität dezentral vorhandenen analogen Bildbestände ermöglicht. Folgende Einrichtungen sind derzeit am Aufbau der Datenbank beteiligt und spielen ihre Bilder in HeidICON ein: - Institut für Europäische Kunstgeschichte, - Seminar für Ägyptologie, - Seminar für Klassische Archäologie, - Universitätsbibliothek (Photoarchiv, Graphische Sammlung). Ausführliche **Infos zur Benutzung** von HeidICON finden sich unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/HeidICON.pdf>.

Die **UB Heidelberg** <16> beteiligt sich seit Anfang September 2005 an der **Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)**, dem überregionalen Nachweis- und Zugriffsinstrument für wissenschaftliche elektronische Volltextzeitschriften. Die Recherchemöglichkeit nach elektronischen Zeitschriften in HEIDI bleibt alternativ erhalten. Die EZB als eine professionelle Zugriffsmöglichkeit auf Volltexte komplettiert das Angebot der UB Heidelberg an virtuellen Informationsmöglichkeiten, zu dem neben den elektronischen Zeitschriften u.a. auch die Datenbanken, E-Books, die Projekte der Digitalisierungswerkstatt sowie der Dokumentenserver HeiDok gehören. Weitere Infos zur EZB stellt die UB Heidelberg unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/epubl/ej/ezbinform.pdf> (PDF-Dokument) zur Verfügung. - Die **UB Heidelberg** stellt eine **komplette Liste aller E-Books** auf ihrer Website bereit (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/epubl/eb/Welcome.html>). Der E-Book-Pool der Universität Heidelberg umfasst derzeit (Stand: Ende August 2005) 222 Titel, deren Online-Nutzung nur für Universitätsangehörige möglich ist. – Die **UB Heidelberg** hat zahlreiche Jahrgänge von **Feldzeitungen aus dem 1. Weltkrieg** digitalisiert (u.a. Aus Sundgau und Wasgenwald, Feldzeitung der Armeeabteilung B; Deutsche Kriegszeitung; Der Landsturm; Liller Kriegszeitung; Die Wacht im Westen). Die UB hat die Digitalisate unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/feldzeitungen.html> bereitgestellt. - Die **UB Heidelberg** hat eine Reihe **spezialisierte rechtswissenschaftlicher Recherche-Anleitungen** (u.a. Infos zur Bibliotheksbenutzung und Literaturrecherche für Juristen mit dem Titel „**Recht gut finden ... in Heidelberg**“) auf der Seite <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/jura/heidelberg.html> zusammengestellt.

Seit Mitte September 2005 sind der **Verbundkatalog der spanischen Universitätsbibliotheken = Red de Bibliotecas Universitarias** (<http://rebiun.crue.org/cgi-bin/abnetop/X16233/ID1758028116?ACC=101>), der **Katalog der Ungarischen Nationalbibliothek** ([http://nektar2.oszk.hu/librivation\\_hun.html](http://nektar2.oszk.hu/librivation_hun.html)) und der **Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken (ÖVK) im GBV** (<http://tinyurl.com/7vt47>) via **KVK = Karlsruher Virtueller Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) erreichbar.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hat nach zwei Jahren Bearbeitungszeit das Projekt **Informationskompetenz I** abgeschlossen. Ein Ergebnis des Projekts ist ein **Musterkurs zur Vermittlung von Informationskompetenz** im Umfang von einer Semesterwochenstunde für Studierende des Bachelor-Studienganges. Die sieben Module des Kurses sind unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/ik/Material.htm> zu finden. Zusätzlich wurden **E-Learning-Module** entwickelt, die unter <http://w4.ub.uni-konstanz.de/ilias3/start.php> zur Verfügung stehen. Neun Module sind bisher in der Konstanzer ILIAS-Umgebung freigeschaltet, an einigen weiteren sowie an Tests und Übungsaufgaben wird im Hintergrund noch gearbeitet.

Die **UB Mannheim** <180> bietet bereits seit März 2004 unter dem Namen **MALS (= Mannheimer Aufsatzlieferservice)** einen **internen Lieferdienst** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Mannheim an (nicht für Studenten). Häufig gestellte Fragen, die im Zusammenhang mit MALS stehen, beantwortet eine Website, die unter <http://www.bib.uni-mannheim.de/service/malsfaq.html> erreichbar ist.

Das **Deutsche Literaturarchiv in Marbach** hat den **Nachlass des Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers W. G. Sebald** (1944-2001) erhalten. Neben der Arbeitsbibliothek des Autors handelt es sich dabei auch um 69 Archivkästen, in denen die Korrespondenz und die Manuskripte von Sebald, der zu den wichtigsten deutschsprachigen Schriftstellern der vergangenen Jahre zählt, enthalten sind.

Die **Stadtbibliothek Reutlingen** <293>, deren erste Website 1999 online ging, hat ihren **Internetauftritt komplett neu gestaltet**. Erreicht wurde dies durch eine zweigeteilte Navigation: die obere Navigationsleiste spiegelt die Abteilungen und Zweigstellen der Stadtbibliothek wider, das linke Navigationselement wendet sich mit sprechenden Begriffen sowohl an alle Kunden als auch an bestimmte Zielgruppen. Technisch gesehen besteht die Homepage aus einem **Content Management System**, das nicht einzelne HTML-Seiten beinhaltet, sondern die Informationen in einer Datenbank speichert. Weitere Zusatzfunktionen sind u.a. die Möglichkeit der „Assoziativen Suche“, die Ergänzung von Text- durch Kataloginformationen und der Zugriff auf personalisierte Seiten für angemeldete Benutzer (nach: Buch und Bibliothek 57. 2005. H.10).

Die **SULB Saarbrücken** <291> hat zum 29.08.2005 die **Endnutzer-Fernleihe** gestartet (<http://webpac.bsz-bw.de/bin/wgbroker?new+-access+bw.fl.sulb>). Benutzer müssen seitdem keine roten Leihscheine mehr mit der Schreibmaschine ausfüllen. Sie können stattdessen ihre Fernleihwünsche bequem über das Internet aufgeben. Für jede Onlinebestellung wird eine **Transaktionsnummer (TAN)** benötigt, die im Lesesaal oder bei der Information für 1,50 Euro erworben werden kann. Weitere Infos zur Online-Fernleihe stehen unter <http://www.sulb.uni-saarland.de/literatur/ausleihe/lieferdienste/> zur Verfügung. - **SciDok** = Hochschulschriftenserver der Universität des Saarlandes (<http://scidok.sulb.uni-saarland.de>) und **PsyDok** = Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie (<http://psydok.sulb.uni-saarland.de>), die beiden wissenschaftlichen Volltextserver der **SULB Saarbrücken**, bieten ihren Nutzern neue Dienstleistungen an: Für beide Volltextserver können **RSS-Feeds** abonniert werden, die Abonnenten über Neuerscheinungen unterrichten. Der RSS-Feed in Kombination mit einem geeigneten Programm (beispielsweise Mozilla Thunderbird, FeedReader) ermöglicht es Nutzern, sich bequem über Aktualisierungen auf dem Laufenden zu halten, ohne die PsyDok-

Seite bzw. die SciDok-Seite aktiv ansteuern zu müssen. Eine weitere Neuerung auf den Volltextservern ist die **Anzeige öffentlicher Statistiken über die Nutzung einzelner Dokumente**. Im Bereich der Online-Publikationen bzw. elektronischen Dokumente werden solche Statistiken (neben der Zitationsrate) als Qualitätsmerkmal der Dokumente angesehen (nach: Newsletter der SULB Saarbrücken vom 01.09.2005).

Die **Pfälzische Landesbibliothek** <107> in **Speyer**, die zum 01.09.2004 zusammen mit der Rheinischen Landesbibliothek <929> in Koblenz, der Bibliotheca Bipontina <Zw 1> in Zweibrücken und den beiden Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen in Neustadt/Weinstraße und Koblenz in das neu gegründete **Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz (LBZ)** integriert wurde, pflegt auch weiterhin ihre gewachsenen Bestandsschwerpunkte. Die Bibliothek wird auch in Zukunft ihre **Sammelschwerpunkte im historischen und geisteswissenschaftlichen Bereich und im Fach Musik** haben sowie auf den **Regionalbezug Pfalz** hin orientiert sein, während die **Rheinische Landesbibliothek Wirtschaft, Recht, Naturwissenschaften und Technik sowie Pädagogik** verstärkt ausbaut und den **Sammelauftrag für das regionale Schrifttum** pflegen wird. Die derzeit wichtigste Aufgabe für die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina im LBZ ist die Einführung eines **neuen gemeinsamen Lokalsystems**. Mit der Errichtung des LBZ ist auch die Koordinierung der Fachreferatsaufgaben in Speyer und Koblenz verbunden. Das erste Jahr war mit dem organisatorischen Aufbau der neuen Einrichtung ausgefüllt. Neben der Direktion sind auch die Zentralabteilungen (Verwaltung und Informationstechnologie) in Koblenz etabliert worden (nach: Barbara Koelges. „Auf dem Weg zum modernen Kompetenzzentrum für Medien- und Informationsdienste: Bilanz nach einem Jahr Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz“. Buch und Bibliothek 57. 2005. H.10. S.660-661). Die Pfälzische Landesbibliothek hat angekündigt, dass sie **sich zum 07.12.2005 aus der SWB-Online-Fernleihe ausklinken und ab dem 12.12.2005 die HBZ-Online-Fernleihe aufnehmen wird**. In diesem Zusammenhang bittet sie darum, bereits **ab dem 05.12.2005 von den SWB-Online-Fernleihbibliotheken aus dem Leitweg der gebenden Fernleihe** herausgenommen zu werden.

An der **UB (Stuttgart-)Hohenheim** <100> wird am 28.11.2005 das **Bibliothekportal für die Region Stuttgart** eröffnet. Außer den bisherigen **BISSCAT-Bibliotheken** = Bibliotheksinformationssystem für die Region Stuttgart (die beiden Stuttgarter Universitätsbibliotheken und deren dezentrale Einrichtungen, die Württembergische Landesbibliothek, Hochschulbibliotheken in Aalen, Esslingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Nürtingen, Schwäbisch Gmünd und Stuttgart, weitere wissenschaftliche Bibliotheken im Großraum Stuttgart) werden auch die Online-Kataloge der **Stadtbibliotheken Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg und Waiblingen** über das Portal erreichbar sein.

Die **Künstlerfilm-Datenbank** ([http://kuenstlerfilm.ifa.de/suche\\_express.php?LNG](http://kuenstlerfilm.ifa.de/suche_express.php?LNG)) des **Instituts für Auslandsbeziehungen** (ifa) in **Stuttgart** ist seit Anfang September 2005 online abrufbar. Die **Online-Filmographie** präsentiert **Informationen über Film-, Fernseh- und Videomaterialien** zu den Sparten **bildende Kunst, Architektur, Design, Fotografie und den Nachbardisziplinen**. Der Schwerpunkt der Datenbank liegt auf **Dokumentarfilmen**. Daneben werden Spielfilme, Experimentalfilme und Mischformen wie Filme von bildenden Künstlern erfasst. Thematisch konzentriert sich die Datenbank auf deutsche Kunst seit 1900. Die

Filmsuche ist über verschiedene Stichworte möglich, die miteinander kombinierbar sind. Über 23.000 Produktionen lassen sich zum Beispiel über die Namen des Künstlers und der Mitwirkenden, über Titel, Produktionsland und -zeitraum, Technik, Sendedaten und Schlagworte erschließen. Neben filmographischen Angaben bietet die Datenbank auch Hinweise, wo die aufgelisteten Titel zu beziehen sind (nach der Pressemitteilung des IfA vom 01.09.2005).

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** in **Stuttgart** <24> hat Anfang Oktober 2005 den **DigiSyk (= Digitalisierter Systematischer Katalog der Württembergischen Landesbibliothek)** mit dem Bestand bis 1995 frei geschaltet. Er ist erreichbar unter [http://digisykben.wlb-stuttgart.de:8080/digisyk2ben/ben\\_syk\\_funktionen.php?indexsuche=1&syk\\_root\\_id=10](http://digisykben.wlb-stuttgart.de:8080/digisyk2ben/ben_syk_funktionen.php?indexsuche=1&syk_root_id=10). Eine ausführliche Erläuterung des DigiSyk steht unter <http://www.wlb-stuttgart.de/abteilung/sachkatalog.htm#DigiSyk> zur Verfügung. Der DigiSyk ist im Rahmen eines im Sommer 2004 gestarteten Projekts entstanden, in dem alle 2,7 Millionen Katalogkarten des systematischen Zettel-Kataloges eingescannt wurden. - Die **WLB** hat ihre Datenbanken-Seite durch das **kooperative Datenbank-Infosystem DBIS** ersetzt. Der Link "Datenbanken" auf der WLB-Homepage führt direkt zu der lokalen DBIS-Seite ([http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib\\_id=wlb](http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/?bib_id=wlb)). Die **Abt. Landesbibliographie** hat diese Möglichkeit für die WLB genutzt und bietet - neben den anderen Wissenschaftsfächern - zusätzlich das **Fachgebiet Baden-Württemberg** an, das in der alphabetischen Fächerliste mit angezeigt wird (<http://tinyurl.com/b3ffq>).

Die **Württembergische Landesbibliothek** versorgt über den **Regionalen Leihverkehr (Landespost)** circa 200 Teilnehmerbibliotheken und fünf private Benutzer mit Literatur. Zu den Einrichtungen gehören überwiegend Stadtbibliotheken und die PH-Bibliothek in Schwäbisch Gmünd (die Bibliothek der PH Ludwigsburg, die bis vor Kurzem auch an die Landespost angeschlossen war, ist seit dem 02.11.2005 zum überregionalen Leihverkehr zugelassen) sowie einzelne Firmen. Im Rahmen der so genannten Landespost wurden 30.309 Bestellungen erledigt. Damit hat sich die Zahl der Bestellungen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (+ 175). Die Zahl der eingehenden **subito-Bestellungen** war im Jahre 2004 (8.668 Bestellungen) gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (8.995). Allerdings konnten mehr Bestellungen positiv erledigt werden (7.727 gegenüber 7.166), was zu höheren Einnahmen führte (nach: Christine Scholz. „Aus dem Jahresbericht der Informationsabteilung“. WLB-forum 7.2005.H.2).

Die **Musik-Sammlung der WLB** hat eine umfangreiche Website zum **Stuttgarter Hoftheater in der Zeit von 1750 bis 1918** ins Netz gestellt (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/musik/oper.htm>). Die Aufführungsmaterialien des Hoftheaters sind seit 1999 vollständig Teil der Musik-Sammlung der Württembergischen Landesbibliothek. Die Website ist untergliedert in einen historischen Teil, Materialien zu einer Ausstellung, die 2000 in der WLB gezeigt wurde, einer Bibliographie der Quellen und Literatur zur Geschichte der Musikproduktion am württembergischen Hof und zwei **Recherche-Datenbanken** „**Opernaufführungen** in Stuttgart im 19. Jahrhundert“ und „**Ballete**, Divertissements, Pantomimen, Tänze im 19. Jahrhundert“. - Der Index „**Gesangbücher in Württemberg**“ (<http://www.wlb-stuttgart.de/referate/musik/gesangbuch.html>) ist die Fortschreibung des 2002 erschienenen Katalogs von Heinz Dietrich Metzger. **Gesangbücher in Württemberg. Bestandsverzeichnis.** (= Repertorien zur deutschen Literaturgeschichte, Band 20,

XII). Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2002. Der Index setzt das Vorliegen des gedruckten Kataloges voraus. Er enthält Neuzugänge, Korrekturen und Ergänzungen und die revidierten und ergänzten Verzeichnisse des Kataloges. Katalog und Fortschreibung dokumentieren mehr als 5.000 Titel aus württembergischen Bibliotheken und Archiven. Die Mehrzahl davon (circa 4.000) sind Teil der Gesangbuchsammlung der Landesbibliothek. Ergänzt wird der Index durch eine ausführliche Beschreibung der Geschichte und Bedeutung der Gesangbuchsammlung in der WLB.

Auf einer neuen Web-Seite hat die **UB Tübingen** <21> **alles Wissenswerte rund um ihre historischen Buchbestände** (Alte Drucke, Handschriften) zusammengestellt (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/info/hls/hls.php?la=de&fr=y>). - Eine Übersicht über ihr **E-Learning-Dienstleistungsangebot** gibt die Universität Tübingen auf der Seite <http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/elib/tobias-edu.php>.

**INKA**, der Inkunabelkatalog (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/pro/kata/inka.php>) der **UB Tübingen** <21> zählt derzeit (Stand: 08.11.2005) **14.081 bibliographische Titel** und **46.062 nachgewiesene Exemplare**.

## Bayern / BVB

Die **Bayerische Bibliographie** (<http://www.bayerische-bibliographie.de/>) zählt zu den größten Regionalbibliographien im deutschsprachigen Raum. Die dort seit 1988 online erfassten Titel sind über einen **neuen OPAC** (<http://opac.bayerische-bibliographie.de/>) recherchierbar, der aus dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) gespeist wird. Der online erfasste Titelbestand der Bayerischen Bibliographie ist auch über die "[Virtuelle Deutsche Landesbibliographie \(VDL\)](#)", die zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Deutschland dient, recherchierbar.

Die **Bayerische Staatsbibliothek in München** <12> bietet ihren Benutzern inzwischen fast 6.000 **Zeitschriften und Zeitungen online im Volltext an**, mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2000. Jeder eingetragene Benutzer mit Postanschrift im Großraum München hat die Möglichkeit, vom heimischen PC aus in wissenschaftlichen Zeitschriften aus aller Welt zu recherchieren. Im ersten Halbjahr 2005 hat die BSB 40.000 Zugriffe pro Monat auf die entsprechenden Datenbanken verzeichnet (im Vergleich zu 2004 bedeutet das einen Zuwachs um 37 %). Im Ranking vorne liegen Zeitschriften aus den Fachgebieten Medizin, Recht und Wirtschaftswissenschaften. Die elektronischen Zeitschriften der BSB München sind unter <http://www.bsb-muenchen.de/ebene2/ef.htm> abrufbar (nach: Buch und Bibliothek 57. 2005. H.9. S.585)..

## Berlin-Brandenburg / KOBV

Die **Bibliothek der Biologischen Bundesanstalt** <B 85> in **Berlin** wird ab 2006 nur noch über **Posteinzelpaket** erreichbar sein. Ihre Teilnahme am Bücherautodienst endet am 31.12.2005, auch am Containerdienst wird sie nicht teilnehmen.

Das **Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin** baut für künftige Neubearbeitungen des Handbuchs „Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland“, das im Verlag Harrassowitz in Wiesbaden erscheint,

eine Datenbank auf, in der wichtige bibliothekarische Fachzeitschriften (von ABI-Technik bis Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie) ausgewertet werden. In der **Datenbank Deutsches Bibliothekswesen (DABI)** werden die Artikel systematisch bibliographisch erfasst und erschlossen. Die Datenbank ist kostenlos unter <http://dabi.ib.hu-berlin.de/recherche.htm> zugänglich. Die Standardsuche erfolgt in der **ARTIKELDATENBANK**, in der zwei Begriffe mit „und“ verknüpft gesucht werden können. Die Begriffe können „**gleitend**“ (der Suchbegriff darf auf beiden Seiten von anderen Zeichen umschlossen sein), **rechts trunkiert** oder **exakt** eingegeben werden. Ein **AUTORENREGISTER**, in dem die Namen der Verfasser aller in der Datenbank enthaltenen Beiträge in alphabetischer Ordnung aufgeführt sind, und ein **KAPITELREGISTER**, in dem die Namen der Kapitel des Handbuchs sowie deren Gliederungsnummern aufgeführt sind, ergänzen die Artikeldatenbank.

Seit Anfang 2005 ist die **Senatsbibliothek Berlin** in die **Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)** integriert. Die Sigeländerung für die Senatsbibliothek Berlin von <B 720> nach <109/720> im Sigelverzeichnis online und in der Druckausgabe sind mittlerweile erfolgt. Im **ZDB-OPAC** werden die Zeitschriftenbestände der Senatsbibliothek mit dem neuen Sigel <109/720> angezeigt. Monographien sind im **KOBV** (<http://search.kobv.de/>) oder unter <http://www.senatsbibliothek.de> nachgewiesen. Die Bestände der Bibliothek sind über die Online-Fernleihe verfügbar. Die Senatsbibliothek ist über die ZLB <109> an den Bücherautodienst der Bibliotheken in Berlin-Brandenburg angebunden.

Eine tabellarische Übersicht der in der **Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a>** vorhandenen **Theaterzettel** ist seit September 2005 auf der **Homepage der Handschriftenabteilung / Einblattmaterialien** (<http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/einblattmaterialien/theaterzettel.html>) abrufbar. Die Liste ist nach Orten alphabetisch sortiert und kann nach Veranstaltungsstätten (Theatern) durchsucht werden. Außerdem gibt sie Auskunft über den Zeitraum und die Anzahl der jeweils vorhandenen Zettel. Die circa 300.000 Theaterzettel der Handschriftenabteilung gehören trotz ihrer Kriegsverluste zu den bedeutendsten Sammlungen dieser Gattung im deutschen Sprachbereich. Die Sammlung umfasst zum größten Teil das späte 19. und den Beginn des 20. Jahrhunderts bis circa 1922, als das Programmheft den Theaterzettel ablöste. Neben einer Sammlung alter Theaterzettel aus dem 18. Jahrhundert aus Gotha und einer Sammlung aus dem frühen 19. Jahrhundert mit Spielorten in Berlin, Dresden, Darmstadt und Leipzig sind literarisch bedeutsame Spielstätten (wie das Lessingtheater in Berlin) zu nennen, wo die ersten Stücke Gerhart Hauptmanns uraufgeführt wurden (nach dem SBB-Newsletter Nr.21).

Die DFG hat einen gemeinsamen Förderungsantrag der **Staatsbibliothek zu Berlin** und der **Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW)** bewilligt, der die **Digitalisierung der chinesischen, tibetischen, syrischen und Sanskrit-Fragmente aus der Turfan-Sammlung** vorsieht. In einem ersten Teilprojekt von 18 Monaten sollen die etwa 6.200 chinesischen und tibetischen Fragmente in rund 15.000 Bilddateien digitalisiert werden. Im Gegensatz zu den Vorgängerprojekten, in denen etwa 29.500 Digitalisate der mitteliranischen, alttürkischen und mongolischen Fragmente im **Digitalen Turfan-Archiv** (<http://www.bbaw.de/bbaw/Forschung/Forschungsprojekte/turfanforschung/de/Digital-esTurfanArchiv>) der BBAW präsentiert wurden, sollen die chinesischen und tibetischen Fragmente im Rahmen des **International Dunhuang Project** der **British**



**Library** mit der Datenbank-Software dieses Projekts erschlossen werden (<http://idp.bl.uk/ManuscriptSearch>) und auch auf Servern in London, Sankt Petersburg und Peking angeboten werden (nach dem SBB-Newsletter).

Die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)** <109> bietet als „erste Bibliothek der Welt“ ihren Benutzern die Möglichkeit, **über ein Online-Formular in mehreren Sprachen Fragen zu stellen**. Derzeit sind Anfragen auf Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch oder Türkisch möglich. Ziel ist es, diesen Service für alle Sprachen der EU anzubieten (vgl. dazu auch: Ulrich, Paul S. „Multilinguale kollaborative Auskunftsdienste mit QuestionPoint“. BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.10. S.1297-1301). – Die **ZLB Berlin** hat 2002 den **Nachlass des Wirtschaftswissenschaftlers und Publizisten Jürgen Kuczynski** erworben. Der übernommene Bestand umfasst 100 Regalmeter handschriftlichen Nachlass und eine circa 70.000 Bände zählende Bibliothek. Seit Januar 2004 wird der handschriftliche Nachlass im Rahmen eines DFG-Projekts erschlossen. Parallel zur Erschließung erfolgt die Digitalisierung der Sammlung (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.10).

## Hessen / HeBIS

Das **Fachportal Pädagogik** (<http://www.fachportal-paedagogik.de/>) ist Ende August 2005 an den Start gegangen. Das von der DFG geförderte Portal bietet Erziehungswissenschaftlern aus Forschung und Praxis nützliche Ressourcen (von bibliographischen Metadaten über elektronische Volltexte bis zu Fakteninformationen). Entwickelt und betrieben wird das Portal vom **Informationszentrum Bildung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / DIPF** in **Frankfurt am Main**. Im Mittelpunkt des Fachportals Pädagogik steht die renommierte **FIS Bildung Literaturdatenbank** ([http://www.fachportal-paedagogik.de/fis\\_bildung/fis\\_form.html](http://www.fachportal-paedagogik.de/fis_bildung/fis_form.html)), deren Inhalte und Funktionalitäten erweitert und in einen umfassenden fachlichen Kontext eingebunden wurden. Wer über die Literaturrecherche hinaus weitere fachliche Informationen benötigt, kann über eine Metasuche ein breites Spektrum von bildungsspezifischen Datenbanken in seine Suche einbeziehen. Unter anderem sind dies: - **Zeitungsdokumentation Bildungswesen / ZeitDok**, - **Bildungssysteme International**, - **Personen-, Institutionen- und Veranstaltungsdatenbanken** sowie Online-Ressourcen des **Deutschen Bildungsservers**, - **Projekt Datenbank FORIS** des IZ Sozialwissenschaften, - **Bilddokumente des digitalen Bildarchivs Pictura Paedagogica Online** der **Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung**. Anschluss an die international verfügbare Fachliteratur erhalten Nutzer über die Einbindung weiterer Fachdatenbanken wie dem **British Education Index**. Für die Zukunft geplant ist eine Vernetzung mit dem amerikanischen Pendant **ERIC (= Education Resources Information Center)**. Über einen Zugang zu **infoconnex** (<http://www.infoconnex.de/>) können sie außerdem in bibliographischen Datenbanken der Nachbardisziplinen Psychologie (PSYNDEX) und Sozialwissenschaften (SOLIS) recherchieren (nach der Inetbib-Mail vom 24.08.2005).

Das **Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte** in **Frankfurt/Main** hat sich seit seiner Gründung 1964 mit der Erforschung der Privatrechtsgeschichte Europas beschäftigt. Besonders reichhaltig ist daher sein Bestand an **Literaturquellen zum deutschen, österreichischen und schweizerischen Privat- und Zivilprozessrecht des 19. Jahrhunderts**. Die Förderung der DFG machte es

möglich, diesen Bestand zu digitalisieren und damit einem größeren Kreis von Nutzern zugänglich zu machen. Insgesamt wurden während der Projektdauer (1997-2002) 4.316 Bände mit circa 1.350.000 Seiten digitalisiert. Durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte und HeBIS stehen die Katalogdaten dieser Quellensammlung auch in der HeBIS-Datenbank zur Recherche bereit (nach: HeBIScocktail Ausgabe 2005-3).

Die **UB Johann Christian Senckenberg** <30> in **Frankfurt am Main** hat in ihrer Eigenschaft als Sondersammelgebietsbibliothek für Biologie / Botanik / Zoologie die Datenbank **BioLIS** (<http://biolis.ub.uni-frankfurt.de/>) ins Netz gestellt. BioLIS weist **biologische Zeitschriftenliteratur aus dem Zeitraum 1970 bis 1996** nach. Sie ist zweisprachig angelegt (deutsch/englisch) und enthält Zeitschriften und Serien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die bibliographischen Angaben zu den nachgewiesenen Aufsätzen sind durch inhaltsbeschreibende Schlagwörter und Namen behandelter Organismen ergänzt. Die meisten der nachgewiesenen Artikel befinden sich im Zeitschriftenbestand der UB Johann Christian Senckenberg und können über Fernleihe oder subito geliefert werden. Das Angebot versteht sich als ein weiterer Baustein des Projekts Virtuelle Fachbibliothek Biologie.

Die zweite, überarbeitete Auflage „**Wirtschaftswissenschaftliche Bibliotheken: öffentlich zugängliche Allgemein- und Spezialbibliotheken mit wirtschaftsrelevanten Beständen in der Bundesrepublik Deutschland**“ steht auf dem Server der **UB Frankfurt** <30> zur Verfügung. Das Verzeichnis ist unter <http://www.ub.uni-frankfurt.de/wib.html> zu finden.

Die **Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv** in **Wiesbaden** hat es sich zur Aufgabe gemacht, das **Hörspielprogramm** in Deutschland seit 1945 systematisch zu erfassen. Eine im Internet veröffentlichte **Datenbank** ([http://livelx.ard.de/radio/hoerspiel\\_soundart/dra/htdocs/search.php?back=yes](http://livelx.ard.de/radio/hoerspiel_soundart/dra/htdocs/search.php?back=yes)) weist alle im Deutschen Rundfunkarchiv bisher recherchierten Daten zu Hörspielen der ARD (einschließlich der 1945-1950 entstandenen Produktionen) bzw. zu Hörspielen, die unter der Beteiligung der ARD produziert worden sind und zu den Hörspielen des Rundfunks der DDR nach. Es fehlen noch Nachweise zu Hörspielen beispielsweise von Radio Saarbrücken 1955-1957 und NWDR Hannover ab 1955 oder die Hörspiele der Deutschen Welle von 1964 bis 1981 sowie viele Produktionen der ARD und des Deutschlandfunks aus den 60er und 70er Jahren. Auch zu den bereits systematisch erschlossenen Jahrgängen erfolgen immer wieder Nachträge (besonders aus den Bereichen "Unterhaltung" und "Mundart"). Die Hörspiele des Jahres 2004 sind erst teilweise erfasst. Die Schließung aller Lücken wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Generell werden nur gesendete Hörspiele berücksichtigt.

## **Niedersachsen / GBV**

Der **Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV)** hat das **Handbuch zur verbundübergreifenden Fernleihe** aktualisiert. Es steht unter [http://www.gbv.de/du/fern/pdf/Anleitung\\_VFL.pdf](http://www.gbv.de/du/fern/pdf/Anleitung_VFL.pdf) zur Verfügung.

Der GBV hat die Möglichkeit, Recherchen im **ÖVK – Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken** (<http://gso.gbv.de/DB=1.126/LNG=DU/>) gezielt auf den Bestand einzelner Bibliotheken einzuschränken, erweitert. Über das Suchmenü in der

einfachen und erweiterten Suche des ÖVK können auch **Bundesländer und Landkreise ausgewählt** werden. Die Rechercheanfrage wird dann nur im Bestand der entsprechenden Bibliotheken ausgeführt.

Die **Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)**, das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** und die **AG Sammlung Deutscher Drucke** haben am 01.04.2005 das **Portal Digitalisierte Drucke** (<http://www.digitalisiertedrucke.de/info/>) eröffnet, um einen **zentralen Nachweis von digitalisierten Bibliotheksmaterialien** zu gewährleisten. Gegenstand des Portals sind **alle vollständig digitalisierten Druckwerke, die im deutschen Raum frei über das Internet zur Verfügung gestellt werden**. Verschiedene Formen von Druckwerken sind dabei eingeschlossen: Zeitungen, Zeitschriften, Musikdrucke oder "Kleinschrifttum" wie Einblattdrucke oder Flugblätter ebenso wie klassische Einzelbände oder Reihen. Das Portal konzentriert sich in einer ersten Phase auf Digitalisierungsprojekte im Sinne digitaler Sammlungen oder digitaler Bibliotheken. Eine Reihe von Digitalisierungsprojekten (von Aachen bis Wolfenbüttel) ist bereits erfasst. Darunter befinden sich auch Projekte von Bibliotheken der SWB-Verbundregion (Dresden, Freiburg, Heidelberg, Heidelberg/Mannheim).

Die **SUB Göttingen** <7> hat ein **Suchportal** eingerichtet, das die gleichzeitige Suche in verschiedenen Datenbanken unter einheitlicher Oberfläche mit nur einer Suchanfrage erlaubt (<http://134.76.160.83:2010/>). Der Benutzer kann über „Alle Datenbanken“ aus dem Gesamtdatenbankangebot auswählen oder innerhalb einer Datenbankgruppe suchen. - Jede Dissertation der **SUB Göttingen** erhält eine **elektronische Signatur**, damit die Benutzer zu jeder Zeit die Authentizität der Arbeit prüfen können. Zusätzlich vergibt die Bibliothek einen **Persistent Identifier**, um die Dissertation dauerhaft zu adressieren (Bsp.: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl/?webdoc-2>). Weitere Informationen zu elektronischen Dissertationen stehen unter [http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene\\_2/diss/diss.html.de](http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_2/diss/diss.html.de) zur Verfügung. - Die **SUB Göttingen** bietet mit dem **Projekt "DigiWunschbuch"** seit Ende August 2005 die Möglichkeit, **Patenschaften für die Digitalisierung von Büchern** zu übernehmen. Mit Unterstützung der Bücher-Paten werden Werke von der SUB digitalisiert und in das Internet gestellt. Dabei entstehen für die Paten Digitalisierungskosten in Höhe von rund 25 Cent pro Seite, die als Spende absetzbar sind. Voraussetzung für das so genannte **DigiWunschbuch** ist, dass das Werk vor 1900 erschienen und damit frei von Urheberrechten ist, oder dass die Paten die Erlaubnis des Verlages oder Verfassers vorweisen. Außerdem muss die Vorlage entweder im Bestand der SUB vorhanden sein oder von den Paten bereitgestellt werden (nach: Newsletter der SUB Göttingen vom 31.08.2005).

## Norddeutschland / GBV

Das **Institut für Theologie und Frieden (IThF)** in **Hamburg** (<http://www.ithf.de>), eine wissenschaftliche Einrichtung der katholischen Kirche in Trägerschaft der Katholischen Militärseelsorge, hat die sechste Ausgabe seiner **Online-Bibliographie Theologie und Frieden** unter <http://www.ithf.de/bibl> veröffentlicht. Die Bibliographie, die kostenfrei zu nutzen ist, enthält 137.000 Titel. Im Zentrum von Forschung und Dokumentation steht die politische und gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen des Friedens aus theologisch-ethischer Perspektive.

Unter der Leitung von Prof. Birgit Dankert haben Studenten des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement an der **Hochschule für angewandte Wissenschaften** in **Hamburg** sämtliche Titel der nominierten Bücher zum **Deutschen Jugendliteraturpreis** verschlagwortet und in einer Datenbank erschlossen. Die Datenbank ist über die Homepage des Arbeitskreises für Jugendliteratur unter <http://www.jugendliteratur.org> abzurufen. Sie bietet Suchfunktionen zu Autoren, Illustratoren und Übersetzern ebenso wie zu Titeln und Verlagen. Seit der Preis 1956 ins Leben gerufen wurde, zeichneten die Jurys insgesamt rund 2.500 Titel aus. Die prämierten Bücher spiegeln die **Kinderliteratur und Kindheitsgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland** wider.

Die **UB der TU Hamburg-Harburg** <830> hat ein deutsch- und englischsprachiges **Online-Tutorial DISCUS** (Developing Information Skills & Competence for University Students) entwickelt, das den Studierenden dabei hilft, fachübergreifende Informationskompetenz zu erwerben. DISCUS ist unter der Adresse <http://discus.tu-harburg.de/login.php> zu finden.

Das der Kulturstiftung **Hansestadt Lübeck** angehörige **Buddenbrookhaus** (<http://www.buddenbrookhaus.de/>), das sich als **Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum** überregional einen Namen gemacht hat, ermöglicht interessierten Benutzern die Recherche in einer Datenbank, die **Dokumente zur Thomas-Mann-Rezeption** erfasst. Die Dokumente sind im Archiv des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums vorhanden und können dort eingesehen werden. Derzeit sind bibliographische Angaben zu rund 2.200 Dokumenten erfasst.

## **Nordrhein-Westfalen / HBZ**

Die im März 1996 vom HBZ ins Leben gerufene **LV-Liste**, eine offene Mailing-Liste zu allen **Fragen rund um das Thema Leihverkehr**, ist in der 43. KW umgezogen. **Allgemeine Informationen** zur Mailing-Liste finden sich jetzt unter <http://listen.hbz-nrw.de/mailman/listinfo/lv-liste>. **Nachrichten an die Liste** sind an die E-Mailadresse [lv-liste@listen.hbz-nrw.de](mailto:lv-liste@listen.hbz-nrw.de) zu schicken.

Im Rahmen seiner Umstrukturierung hat das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** in diesem Jahr ein neues Corporate Design erhalten. Auch der **Internet-Auftritt** (<http://www.hbz-nrw.de/>) ist vor kurzem angepasst worden. Nicht nur das Layout des Web-Auftritts, sondern auch die Infos des HBZ für Bibliotheken und Nutzer wurden komplett überarbeitet, gestrafft und aktualisiert.

Das **Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften** (<http://www.drze.de>) in **Bonn** hat zusammen mit seinen nationalen und internationalen Partnern die **zweite Ausgabe des multilingualen Thesaurus Ethik in den Biowissenschaften** (<http://www.drze.de/thesaurus>) veröffentlicht. Der Thesaurus, der über 2.800 Deskriptoren (Schlagwörter) umfasst, liegt nach der ersten, zweisprachigen Ausgabe in Deutsch und Englisch aus dem letzten Jahr nun auch in französischer Sprache vor. Darüber hinaus wurde eine große Zahl erklärender Scope Notes (Verwendungshinweise) ergänzt. Kooperationspartner des Deutschen Referenzzentrums in Bonn sind das Centre de documentation en éthique des sciences de la vie et de la santé (Paris), die Informations- und

Dokumentationsstelle Ethik in der Medizin (IDEM) in Göttingen, das Interfakultäre Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) in Tübingen und die Library and Information Services im Kennedy Institute of Ethics (KIE) in Washington, DC.

**ViBSoz**, die **Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften** (<http://www.vibsoz.de>), an der das **Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ)** in **Bonn**, die **Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)** in **Bonn**, die **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB)** und das **Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)** beteiligt sind, hat im Sommer 2005 ihr Angebot um folgende Komponenten erweitert: - **Zeitschriften-Datenbank** und - **neue thematische Dokumentationen**. Die **Zeitschriften-Datenbank** enthält rund 1.400 nationale und internationale sozialwissenschaftliche Fachzeitschriften. Der Zugriff auf die einzelnen Zeitschriftentitel ist sowohl über eine Browsing-Struktur als auch eine Suchfunktion möglich. Gebrowscht werden kann über das Fachgebiet (aus der Klassifikation Sozialwissenschaften), über das Erscheinungsjahr oder beides in Kombination. Folgende **thematische Dokumentationen** sind neu in ViBSoz (in Auswahl): - Migration, - Ernährung in der öffentlichen Gesundheitspflege, - Mobilitätsforschung. Insgesamt bietet ViBSoz damit Informationssammlungen zu 14 Themenkomplexen (aktualisiert nach der Information in der Inetbib-Liste vom 22.09.2005).

Die vom **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** in **Bonn** herausgegebene **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** ist seit September 2005 kostenfrei im Internet recherchierbar (<http://www.lddb.de>). Die LDBB weist die relevante Fachliteratur zum **Themenbereich Berufsbildung und Berufsbildungsforschung** ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Enthalten sind rund 46.000 Beiträge aus Zeitschriften und Sammelwerken, Monographien, Konferenzmaterialien, Dissertationen und graue Literatur.

Die **Dortmunder Autorendokumentation (DAD)**, ein Service der **Stadt- und Landesbibliothek Dortmund** (<http://www.stlb-dortmund.de/>) <60>, sammelt seit 50 Jahren **Presseartikel zu Belletristik-Autoren und ihren Werken**. Die bis Ende 2003 ebenfalls gesammelten Berichte zur Literaturwissenschaft wurden inzwischen an das Seminar für Deutsche Philologie der Georg-August-Universität Göttingen (<http://www.uni-goettingen.de/de/sh/15032.html>) abgegeben. Die Autorendokumentation umfasst mittlerweile mehr als 17.000 Mappen mit 2 Millionen Zeitungsausschnitten über mehr als 25.000 Autoren. Berücksichtigt werden in- und ausländische Autoren, sofern ihre Werke in deutscher Übersetzung vorliegen. Laufend werden mehr als 40 deutschsprachige Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften ausgewertet. Erschlossen wird der Bestand der Zeitungsausschnitte durch einen **Autorenkatalog**. Neben der Einsichtnahme vor Ort und der Ausleihe für Nutzer der Stadt- und Landesbibliothek werden Ausschnitte gegen Leihgebühr und Portokostenersatz auch versandt (Kontakt: Frau Will, Tel. 0231-5023236, Fax 0231-5026576, E-Mail [rwill@stadtdo.de](mailto:rwill@stadtdo.de)). Weitere Informationen zur Autorendokumentation stellt die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund unter <http://tinyurl.com/c5s5jh> zur Verfügung.

Die **ULB Düsseldorf** <61> erschließt seit 2003 in einem von der DFG geförderten Projekt ihre umfangreiche **Überlieferung von mittelalterlichen Handschriftenfragmenten**. Der Bestand von circa 1.500 Blatt geht zurück bis in das 8. Jahrhundert und umfasst zahlreiche Texte von hohem wissenschaftlichen Wert, da

sie nur sehr selten oder mit späteren Entstehungszeiten überliefert sind. Gleichzeitig mit der Erschließung wird der Bestand digitalisiert, so dass in dem Mitte August 2005 freigeschalteten **Inventar** sowohl die Erschließungsinformation als auch Bilder des jeweils erschlossenen Fragments betrachtet werden können ([http://www.ub.uni-duesseldorf.de/projekte/digi\\_fragm/fragmente/listen?table=signaturen](http://www.ub.uni-duesseldorf.de/projekte/digi_fragm/fragmente/listen?table=signaturen)). Das Inventar umfasst bis jetzt circa 250 Signaturen (etwa ein Drittel des Bestandes) und wird laufend erweitert (nach: News der ULB Düsseldorf vom 16.08.2005).

Sieben Monate nach dem Start der **Online-Auskunft** ([http://www.ub.uni-duesseldorf.de/ueber\\_uns/onlineauskunft](http://www.ub.uni-duesseldorf.de/ueber_uns/onlineauskunft)) hat die **ULB Düsseldorf** am 17.08.2005 die 2000. Anfrage entgegen genommen. Damit kommt die ULB auf circa 290 Anfragen per Chat im Monat. Die Benutzer scheinen mit dem neuen Service zufrieden zu sein: 96 % gaben bei einer Umfrage an, dass ihnen die Online-Auskunft weiter geholfen hat (nach dem ULB-Newsletter vom 24.08.2005).

„**vdlb - Verteilte digitale Inkunabelbibliothek**“ heißt ein Projekt der **Universitäts- und Stadtbibliothek Köln** <38> und der **Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel** <23>. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt (<http://inkunabeln.ub.uni-koeln.de/>) hat sich zum Ziel gesetzt, die **Basis für die Gesamtdigitalisierung des Inkunabelbestandes an deutschen Bibliotheken** zu liefern. Das kooperative Projekt strebt eine **möglichst repräsentative Digitalisierung der Inkunabelbestände beider Sammlungen** an. Damit ein großer Teil der Inkunabelproduktion berücksichtigt wird und es zu keinen Überschneidungen kommt, wird eine sinnvolle chronologische Trennung zwischen den Beständen der beteiligten Bibliotheken vorgenommen. In Köln werden aus dem Gesamtbestand zunächst circa 500 Titel mit den Erscheinungsjahren 1460 bis 1485 ausgewählt, in Wolfenbüttel circa 500 Titel mit den Erscheinungsjahren 1485 bis 1500. Der Schwerpunkt liegt bei beiden Bibliotheken auf deutschen Druckorten. Die in den Bibliotheken digitalisierten Inkunabeln stellen 5 - 6% der weltweit erhaltenen Frühdrucke dar. Mit Hilfe einer Suchmaske kann im bereits digitalisierten Bestand der Inkunabeln recherchiert werden; ein alphabetischer Index der Digitalisate ermöglicht die Anzeige nach Verfasser, Titel, ISTC Nummer, Jahr, GW Nummer und Ink Nummer. Außerdem steht ein virtueller Handapparat bereit, in dem u.a. im WWW verfügbare Inkunabelverzeichnisse, wichtige Links auf Inkunabelprojekte und Nachschlagewerke angeboten werden.

Die **UB Koblenz** <Kob 7> hat darauf hingewiesen, dass die Universität Koblenz-Landau, die aus der ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz hervorgegangen ist, aus historischen Gründen **zwei Bibliotheksstandorte** besitzt, nämlich **Koblenz und Landau**. Die Fernleihe wird an den beiden Standorten organisatorisch getrennt abgewickelt. Die Koblenzer Kollegen haben in letzter Zeit viele Fernleihsendungen erhalten, die eigentlich für Landau bestimmt waren und personal- und zeitaufwendig an den Standort UB Landau <Lan 1> weitergeleitet werden mussten. Die UB Koblenz bittet daher alle Fernleih-Kolleginnen und -Kollegen darum, darauf zu achten, ob die Fernleihsendungen für Kob 7 oder Lan 1 bestimmt sind und nur an die jeweilige Bibliothek zu verschicken.

## **Sachsen / SWB**

Dem Beispiel Baden-Württembergs folgend bietet das Land **Sachsen** allen **öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken** mit der **Installation eines**

**einheitlichen Portals** eine Erweiterung ihres Recherche-Services an. Damit dieser Service landesweit genutzt werden kann, werden derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg **sieben Portale** aufgebaut. Eine Recherche über Informationsquellen aus ganz Sachsen wird das **Landesportal** bieten. Die einzelnen **Portale für die Regionen Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Ostsachsen und Westsachsen** decken die lokalen und regionalen Recherchebedürfnisse der Bibliotheksnutzer ab und ermöglichen außerdem die Recherche in kostenpflichtigen Datenbanken.

Die **Umweltbibliothek im Umweltzentrum Dresden** (<http://www.uzdresden.de/>), die **Bibliothek des Landesamtes für Umwelt und Geologie** (<http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>) in **Dresden**, die **Umweltbibliothek Leipzig** (<http://www.umweltbibliothek-leipzig.de/>) und das **Leibniz-Institut für Länderkunde e.V.** (<http://www.ifl-Leipzig.com/>) in **Leipzig** sind neben vielen anderen Bibliotheken auf den Seiten des gemeinsamen **Portals der deutschen Umweltbibliotheken** (<http://www.umweltbibliotheken.de/>) vertreten. Es kann u.a. in der **Datenbank der Umweltbibliotheken** nach der nächstgelegenen Einrichtung gesucht und deren Angebotsprofil ermittelt werden. Außerdem ist es möglich, in den **Katalogen einer ganzen Reihe von Umweltbibliotheken direkt zu recherchieren** oder die **Link-Liste für die Suche nach Umweltinformationen** im Internet zu nutzen. Das Portal wird seit 1998 von der GRÜNEN LIGA - Netzwerk Ökologischer Bewegungen – betrieben.

Die **SLUB Dresden** <14> hat am 01.08.2005 die **Endnutzer-Online-Fernleihe** freigegeben. Seitdem können Benutzer der Bibliothek qualifizierte Bestellungen in der SWB-Verbundregion durchführen und Rechercheergebnisse in die Online-Fernleih-Bestellung übernehmen. Zusätzlich stehen Infos zu den ausgelösten Bestellungen (Titel, Gebühren) zur Verfügung.

Die **SLUB Dresden** nimmt seit dem 01.04.2004 an der Lieferung von Zeitschriftenartikeln über Subito teil (Subito1). Anfang September 2005 hat die SLUB ihr Angebot erweitert und bietet auch ihren **Monographienbestand** an (**Subito3**). Die Bücher werden innerhalb von 72 Stunden (Normallieferung) bzw. innerhalb von 24 Stunden (Eillieferung) direkt an den Besteller verschickt.

## **Die Deutsche Bibliothek (DDB)**

Mitte Oktober 2005 ist **Die Deutsche Bibliothek (DDB)** <292/101> (<http://www.ddb.de/>) mit einem **neuen Internet-Auftritt** an den Start gegangen. An zentraler Stelle des Webangebotes steht die **Sitesuche**, mit der über das gesamte Internetangebot hinweg nach Informationen gesucht werden kann. Sie ergänzt den erst kürzlich zum Online-Informationssystem erweiterten Katalog der Bibliothek, der das Kernstück des Internetangebotes Der DB darstellt. Zusatzinformationen der Verlage und die Lieferbarkeitsabfrage beim Buchhandel treten als weitere Merkmale hinzu. - **Die Deutsche Bibliothek** und die **MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH** haben den **Online-Katalog Der Deutschen Bibliothek** (<http://www.opac.ddb.de/>) mit dem Endkundenportal **buchhandel.de** (<http://www.buchhandel.de>) seit Anfang September 2005 verlinkt. Der Online-Katalog ist dabei um eine Schnittstelle zur Lieferbarkeitsabfrage und Bestellübermittlung an buchhandel.de erweitert worden. Benutzern des Online-Kataloges Der Deutschen Bibliothek bietet der neue Link die Möglichkeit, die Lieferbarkeit von Titeln abzufragen und direkt eine Bestellung beim Buchhandel aufzugeben. Auch Werke, die bereits in der Bibliothek eingetroffen sind, aber sich noch in der Bearbeitung

befinden und angekündigte Titel können bei Suchanfragen berücksichtigt werden. Sobald die Bücher bearbeitet sind, werden die vorläufigen Daten durch aktuelle, am Buch erhobene Informationen ersetzt (nach einer Presseerklärung Der Deutschen Bibliothek vom 01.09.2005)..

Die freie Enzyklopädie **Wikipedia** (<http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptseite>) ist mit dem Online-Katalog **Der Deutschen Bibliothek** (<http://www.opac.ddb.de/>) verbunden. Für Personen, die Autor oder Gegenstand von Publikationen sind, wurde der Eintrag um einen Link erweitert. Mit einem Mausklick gelangen die Wikipedia-Nutzer zu den entsprechenden Veröffentlichungen im Katalog Der Deutschen Bibliothek. Alle seit 1913 von oder über diese Person veröffentlichten und archivierten Werke werden angezeigt. Möglich wurde die Kooperation, nachdem Wikipedia Anfang 2005 alle biographischen Artikel mit strukturierten Metadaten versehen hat. Ein Beispiel ist die Verknüpfung des Wikipedia-Eintrags zu Leopold Ahlsen ([http://de.wikipedia.org/wiki/Leopold\\_Ahlsen](http://de.wikipedia.org/wiki/Leopold_Ahlsen)) mit den 29 Treffern zu Ahlsen im Online-Katalog Der Deutschen Bibliothek (<http://dispatch.opac.ddb.de/DB=4.1/REL?PPN=118644092>). Die Verbindung zwischen den beiden Systemen wird über die **Personennamendatei (PND)** hergestellt. In der kooperativ von allen deutschen und österreichischen Bibliotheksverbänden gepflegten Normdatei sind derzeit rund 2,6 Millionen Personen mit ihren Namensformen und zusätzlichen Angaben enthalten. Die freie Online-Enzyklopädie "Wikipedia" hat übrigens in diesem Jahr den Publikumspreis des Grimme Online Award gewonnen.

## Internationaler Leihverkehr / Ausland

### Europäische Union

Das **Europa-Parlament** ist mit seinem **neuen Internet-Auftritt** online gegangen (<http://www.europarl.eu.int>). Die bisherige Website wurde grundlegend überarbeitet, damit sich die Nutzer schnell und verlässlich über das Europäische Parlament und die Arbeit der 732 Europa-Abgeordneten in allen 20 Amtssprachen der EU informieren können. Rund eine Million Dokumente sind derzeit online. Wichtige Ereignisse und Debatten des EU-Parlaments können live per Video-Stream mitverfolgt werden..

### Italien

Im Rahmen des Projekts „**Erschließung historischer Bibliotheken**“, das von der Stiftung Südtiroler Sparkasse gefördert wird, werden die **historischen Buchbestände der Südtiroler Bibliotheken** katalogisiert und über einen WWW-OPAC abrufbar gemacht (<http://www.ehb.it/>). Zusätzlich entsteht ein „Handbuch der historischen Buchbestände in Südtirol“, das die Bibliotheksgeschichte und inhaltlichen Schwerpunkte und Kostbarkeiten der einzelnen Bibliotheken in Fachartikeln beschreibt. Die Bestandsbeschreibungen ergänzen den Online-Katalog und machen in ihrer Gesamtheit eine historische Bibliothekslandschaft wieder sichtbar (nach einem Hinweis im netbib-newsletter 31-05).

### Kanada

Die Website **Canadian Pamphlets and Broadsides** ermöglicht den Zugriff auf **Flugblätter, Flugschriften und Einblattdrucke** aus der Zeit vor 1930, die sich im Bestand der Thomas Fisher Rare Book Library, einer Spezialbibliothek der University



of Toronto, befinden (URL <http://digital.library.utoronto.ca/broadsides/>). Die Drucke wurden farbig digitalisiert. **Browse** (nach Autor, Titel oder Schlagwort) und **Search** (u.a. nach Autor, Titel, Schlagwort, Volltextsuche) sind möglich.

### Norwegen

Die **Norwegische Nationalbibliographie = Norwegian National Bibliography (Norbok)**, die von der Norwegischen Nationalbibliothek veröffentlicht wird, steht kostenfrei im Internet zur Verfügung (<http://www.nb.no/baser/norbok2/english.html>). Die Datenbank existiert seit 1971. Titel der Erscheinungsjahre 1921 bis 1970 sind nachträglich im Zuge eines Scan-Projekts in die Datenbank eingegeben worden. Nachgewiesen sind Bücher, Serien, Zeitschriften, Karten, elektronische Dokumente (einschließlich E-Books), Hörbücher (seit 1992) u.ä., die – unabhängig von der Sprache - in Norwegen erschienen sind. Darüber hinaus werden berücksichtigt: im Ausland veröffentlichte Werke norwegischer Staatsbürger und seit 1978 Übersetzungen von Werken norwegischer Staatsbürger und Bücher über Norwegen. Von Interesse sind auch die **Bibliographien zum samischen Schrifttum**, das in den vier Ländern, in denen Samen leben, produziert wird: Russland, Finnland, Norwegen, Schweden. Die **Sami Bibliography** (für norwegische Veröffentlichungen) kann unter <http://www.nb.no/baser/samisk/english.html> abgerufen werden.

### Schweiz

Mitte September 2005 ist die virtuelle Bibliothek "**CESG - Codices Electronici Sangallenses - Digitale Stiftsbibliothek St. Gallen**" (<http://www.cesg.unifr.ch>) offiziell eröffnet worden. Dort sind derzeit (Stand: 20.09.2005) 24 komplett digitalisierte Handschriften inklusive Beschreibungen zu finden. Die virtuelle Bibliothek wird laufend erweitert. CESG ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftsbibliothek St. Gallen und des Mediävistischen Instituts der Universität Freiburg (Schweiz).

### USA

Die **International Children's Digital Library** (<http://www.icdlbooks.org/>) an der University of Maryland hat sich zum Ziel gesetzt, mehr als 10.000 Kinderbücher in mindestens 100 Sprachen der Welt für Kinder, Lehrer, Bibliothekare, Eltern und Wissenschaftler kostenlos und im Volltext zur Verfügung zu stellen. Bisher hat ICDL 820 Kinderbücher (Stand: Oktober 2005) ins Netz gebracht. - Circa 100 Zeitschriften aller Fachbereiche **aus und über Hawaii und Ozeanien** werden im **Hawai'i Pacific Journal Index** (<http://libweb.hawaii.edu/uhmlib/databases/hpji.html>) der **University of Hawai'i at Manoa Library** indexiert. Eine Liste der im HPJI ausgewerteten Zeitschriften steht unter [http://hpji.lib.hawaii.edu/hpji\\_titles\\_0206.pdf](http://hpji.lib.hawaii.edu/hpji_titles_0206.pdf) zur Verfügung.

## Zentrale Angebote und Informationen

**The Basque Database** (<http://basquedb.unr.edu/>), die von der **Basque Studies Library an der University of Nevada in Reno** erarbeitet wurde, ermöglicht die Recherche nach baskischen Themen. Die in der Datenbank nachgewiesenen Medien (Artikel, Bücher, Dissertationen, Videos, DVDs, Landkarten) sind nach 1994 veröffentlicht bzw. produziert worden. 10 % davon stehen im Volltext zur Verfügung (nach: [netbib-newsletter 36-05](#)).

Seit September 2004 steht unter <http://www.archiv3.org> die neu gestaltete **Datenbank der Kooperation Dritte Welt Archive** online zur Verfügung. Die Datenbank ermöglicht die Recherche nach **entwicklungspolitischen Themen**. Zusätzlich bietet sie mit komfortablen Bestellmöglichkeiten den Zugriff auf einen Datenbestand von mehr als 155.000 Dokumenten (Zeitschriften- und Zeitungsartikel, Bücher, Graue Literatur, Unterrichtsmaterialien, AV-Medien). Diese Dokumente sind in insgesamt elf Archiven und Dokumentationszentren vorhanden, die sich im Herbst 1998 zu einem Verbund zusammengeschlossen haben, um ihre Arbeit effizienter zu gestalten und besser zu koordinieren. Darunter befinden sich u.a. das Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile Lateinamerika e.V. (FDCL) in Berlin, die Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) in Hamburg und das Informationszentrum 3. Welt in Freiburg.

**Eurobuch.com** (<http://www.eurobuch.com/>) ist eine Meta-Suchmaschine, die das Angebot von fast 50.000 Antiquariaten, Remittenden- und Buchhandlungen durchsucht. Auf diese Weise ist Eurobuch in der Lage, „virtuell“ rund 100 Mio. Titel zu ermitteln, die anschließend bei dem jeweiligen Anbieter bestellt werden können.

Eine Übersicht zu über 90 **Digitalisierungsprojekten im Rahmen des DFG-Förderschwerpunktes** „Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen“ bietet die **Deutsche Forschungsgemeinschaft** unter <http://www.hki.uni-koeln.de/retrodig/index.html> an.

Eine Datenbank zur Erfassung aller im Internet veröffentlichten Audio- und Video-Vorträge und –Veröffentlichungen ist online. Das **World Lecture Project** (<http://www.world-lecture-project.org/>) stellt eine spezielle Suchmaschine für akademische Präsentationen bereit, die eine Suche nach dem gewünschten Vortrag (Titel / Redner), Stichwort, Fachbereich (Faculty), Institution, Land und Sprache ermöglicht. Über 600 Präsentationen sind bereits abrufbar. Neue Audio- und Video-Vorträge können auch eigenhändig in die Datenbank eingegeben werden.

Eine Sammlung **frei zugänglicher Datenbanken und Seiten mit medizinischen Bildern** stellt die **Bibliothek des Health Science Center** an der University of Texas unter der Adresse <http://www.library.uthscsa.edu/internet/ImageDatabases.cfm> zur Verfügung.

## **Neue Adressdaten, Sigeländerungen und -streichungen**

*neue offizielle Namen:*

**Hochschulbibliothek Heilbronn <840>**

*Name der Hochschule:* Hochschule Heilbronn - Technik. Wirtschaft. Informatik

und

**Hochschulbibliothek Heilbronn, Standort Künzelsau <840/1>**

*Name der Hochschule:* Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn in Künzelsau

Die Anschriften bleiben unverändert

**Merkur Internationale Fachhochschule Karlsruhe, Bibliothek <neues Sigel: 581>**

Karlstraße 36-38, 76133 **Karlsruhe**  
 Postanschrift: Postfach 11 09 06, 76059 **Karlsruhe**  
 Tel. (0721) 13 03-514, Fax (0721) 13 03-300  
 E-Mail: [bibl.@merkur-fh.org](mailto:bibl.@merkur-fh.org)  
 BAW; P

Durch die Fusion der **UB Lüneburg** <Lün 4> mit der Bibliothek der ehemaligen Fachhochschule Nordostniedersachsen (FH NON) ergeben sich folgende **Sigeländerungen**:

Die Sigel 961, 961/1, 961/2 und 756 existieren nicht mehr. Die Teilbibliotheken der ehemaligen FH sind nunmehr Abteilungen von <Lün 4> und haben folgende neue Sigel: <Lün4/1> (ehemals 961/1) UB Lüneburg, Teilbibliothek Rotes Feld, Wilschenbrucher Weg 84, 21335 Lüneburg; <Lün4/2> (ehemals 961/2) UB, Teilbibliothek Volgershall, Volgershall 1, 21339 Lüneburg; <Lün4/5> (ehemals 756) UB Lüneburg, Teilbibliothek Suderburg, Herbert-Meyer-Straße 7.

**Mediathek Müllheim, Öffentliche Bibliothek** <neues Sigel: 1256>  
 Nußbaumallee 7, 79379 **Müllheim**  
 Tel. (07631) 7 47 76-0, Fax (07631) 7 47 76-66  
 E-Mail [mediathek.muellheim@t-online.de](mailto:mediathek.muellheim@t-online.de)  
 URL <http://www.muellheim.de>  
 URL OPAC <http://www.tribiblio.com>  
 BAW; RKD (= Regionalkatalog Dreiländereck)

**Bibliothek des Landesdenkmalamtes im Ministerium für Umwelt** <neues Sigel: Sa 25>  
 Schlossplatz 16, 66119 Saarbrücken (Postanschrift: Postfach 10 24 61, 66024 Saarbrücken)  
 Tel. (0681) 5 01-2443 und 2494, Fax (0681) 5 01-2478  
 E-Mail [bibliothek@denkmal.saarland.de](mailto:bibliothek@denkmal.saarland.de)  
 BAW; P; SWB  
 Sammelschwerpunkte: Denkmalpflege; Archäologie; Saarland <Landesgeschichte>

**Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Bibliothek** <neues Sigel: Sa 26>  
 Beethovenstraße 26, 66125 **Saarbrücken**  
 Tel. (06897) 79 08-188, Fax (06897) 79 08-122  
 E-Mail [lpm@lpm.uni-sb.de](mailto:lpm@lpm.uni-sb.de)  
 URL <http://www.lpm.uni-sb.de>  
 URL OPAC <http://www.opac.saarland.de>  
 BAW; SWB

**Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar** <Wim 2>  
*neue Anschriften*: Dienstgebäude: Steubenstraße 6, 99423 Weimar; Postanschrift: 99421 Weimar; Fernleihe: Tel. (03643) 58 28 12, Fax (03643) 58 28 13, E-Mail [fernleihe@ub.uni-weimar.de](mailto:fernleihe@ub.uni-weimar.de), URL <http://ewww.uni-weimar.de/ub/index.de.html>

**Stadt- u. Kreisbibliothek Werdau** <538>  
*neue Anschrift*: Holzstraße 2a  
 08412 **Werdau**  
 Telefon + Fax bleiben unverändert  
 SAX

## **Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

Accart, Jean-Philippe. « Noch Fragen zur Schweiz ? SwissInfoDesk“. B. I. T. online 8 (2005) Nr.3. S.221-224.

*Der Autor stellt das Angebot SwissInfoDesk vor, eine Dienstleistung der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) in Bern, die die Suche nach Informationen zur Schweiz im Internet erheblich erleichtert und mittlerweile in drei Sprachen bereit steht (deutsch, französisch, englisch). Als Grundlage des Angebots dient eine kommentierte Liste mit Links zu Schweizer Themen, zusätzlich gibt es die Möglichkeit, das Informationszentrum Helvetica der SLB mit Hilfe eines elektronischen Formulars zu befragen.*

Albrecht, Rita. „Digitale Auskunft im Verbund: Ein Jahr InfoPoint Rhein-Main“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.10. S.1272-1296.

*Rita Albrecht (HeBIS-Verbundzentrale) blickt auf ein Jahr InfoPoint zurück. Die virtuelle Auskunft im Rhein-Main-Gebiet wurde im Mai 2004 von Der Deutschen Bibliothek, der Stadtbücherei Frankfurt/Main, der UB Johann Christian Senckenberg in Frankfurt/Main, der USA-Bibliothek der UB Mainz und der HeBIS-Verbundzentrale gegründet.*

Becht, Michael. „30 Jahre Dokumentation theologischer Aufsatzliteratur: Jubiläum in Tübingen“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.8/9. S.1116-1132.

*M. Becht (UB Freiburg) schildert die Verdienste eines mittlerweile unverzichtbaren Informationsmittels für Forschung und Lehre, das in diesem Jahr sein 30.Jubiläum feiern kann. 1975 ist der erste Jahrgang des so genannten Zeitschrifteninhaltsdienstes Theologie (ZID) erschienen, der sieben Hefte umfasste. Aus dem konventionellen ZID ist heute die fachbibliographische Datenbank Index Theologicus (IxTheo) geworden, die 2002 in den Vertrieb des Tübinger Verlages Mohr-Siebeck übergegangen ist. Anschließend berichtet Philipp Gahn über die Nutzung des Index Theologicus an der Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuren.*

Dühlmeyer, Katja; Maier, Susanne; Rüter, Christian. „Neue Informationsdienste für die Ethnologie: Das Sondersammelgebiet Volks- und Völkerkunde“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.8/9. S.1061-1079.

*Die Verfasser, KollegInnen der UB der Humboldt-Universität zu Berlin, stellen das Dienstleistungsangebot ihrer Bibliothek im Sondersammelgebiet Volks- und Völkerkunde vor. Die UB der HU hat 1998 die Betreuung der betreffenden Sondersammelgebiete übernommen. Die KollegInnen schildern, wie das SSG Volks- und Völkerkunde an der UB der HU neu etabliert und den zahlreichen DFG-Anforderungen entsprochen wurde. Der Aufbau der Virtuellen Fachbibliothek Ethnologie (EVIFA), der 2003 begann, war dabei ein Schritt von zentraler Bedeutung. Die Print-Bestände und die Bestände der Zweigbibliothek Europäische Ethnologie stehen im überregionalen Leihverkehr zur Verfügung. Die Verfasser machen keinen*

*Hehl daraus, dass sie die Nutzungszahlen als unbefriedigend empfinden, sehen aber derzeit keine Möglichkeit, angesichts von Leitwegen und Regionalprinzip in der überregionalen Fernleihe die Zahlen beträchtlich zu steigern. Für wichtig halten sie die Schaffung einer Direktbestellkomponente aus der Virtuellen Fachbibliothek heraus.*

Geyer, Robby. „Neue Heimstätte für das Sondersammelgebiet Südasiens in Heidelberg: Der Aufbau von savifa – Die virtuelle Fachbibliothek Südasiens“. Tübinger Bibliotheksinformationen (TIB) 27 (2005) H.1 URL <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2005/1989/>

*Seit dem 1. Januar 2005 betreut die Bibliothek des Südasiens-Instituts (SAI) gemeinsam mit der UB Heidelberg das von der DFG geförderte Sondersammelgebiet Südasiens (SSG). Ganz neu wird "savifa", das deutsche Fachportal zu Südasiens aufgebaut. Die vorläufige savifa-Website steht unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/suedasien/Welcome.html> zur Verfügung.*

Hehl, Johannes. „Linksysteme - Einfache und effektive Verfahren mittels Webformularen“. Information. Wissenschaft & Praxis 56 (2005) H.5/6. S.303-308.

*„Die von Suchmaschinen und Datenbanken angezeigten Suchergebnisse zählen zu den wichtigsten wissenschaftlichen Informationen, die das Internet zu bieten hat. Durch die als Reference Linking bezeichnete Verknüpfung dieser Zitate mit anderen Quellen über OpenURLs kann auch der Zugang zu einem verfügbaren Volltext erreicht werden. Die inzwischen verbreiteten LinkResolver von SFX u.a. dienen diesem Zweck.“ Der Beitrag von Johannes Hehl „zeigt eine einfache Technologie mittels Webformularen, die die Übernahme der Zitate durch Copy and Paste und deren weitere Bearbeitung und Verknüpfung mit OpenURLs erlaubt. Als ein Beispiel dafür wird das im Multisuchsystem E-Connect enthaltene Article-Contents-Linking erläutert, einem mit dem Such- und Bestelldienst ArticleSciences verbundenen Literaturverwaltungs- und Linksystem, dessen Datenbankinhalt durch Copy and Paste aus den Suchergebnissen von ArticleSciences laufend ergänzt werden kann“ (nach dem Abstract).*

Hengel, Christel; Pfeifer, Barbara. „Kooperation der Personennamendatei (PND) mit Wikipedia“. Dialog mit Bibliotheken 17 (2005) H.3. S.18-24.

*Die beiden Autorinnen beschreiben die Verlinkung von Personenartikeln in Wikipedia mit den Personensätzen der überregionalen Personennamendatei. Die Verlinkung hat das Ziel, dem Benutzer den komfortablen direkten Zugang zum Online-Katalog Der Deutschen Bibliothek mit den Nachweisen der Veröffentlichungen von und über die betreffende Person zu ermöglichen.*

„Langzeiterhaltung digitaler Informationen“. Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 52 (2005) H.3/4.

*Das Doppelheft der ZfBB widmet sich schwerpunktmäßig dem Thema „Langzeiterhaltung digitaler Informationen“. Es beschäftigt sich u.a. mit den gesetzlichen Regelungen elektronischer Pflichtexemplare (M. Dörr), der kooperativen Langzeitarchivierung elektronischer Pflichtexemplare (R. Altenhöner / T. Steinke), der Langzeitarchivierung an einer Universalbibliothek am Beispiel der BSB München (H.*

Schäffler / A. Schoger / M. Wittke), der Archivierung elektronischer Unterlagen der Verwaltung (A. Hänger / K.-E. Lupprian) und nestor, dem Kompetenznetzwerk zur Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen in Deutschland (S. Dobratz / H. Neurorh / A. Schoger / S. Strathmann). Das DFG-Positionspapier: Elektronisches Publizieren ist ebenfalls in dem Heft veröffentlicht (S. 204-211).

Lüttgau, Jörg; Maier, Susanne; Rüter, Christian. „Virtuelle Fachbibliothek Ethnologie EVIFA: Die Realisierung eines Rechercheportals für Volks- und Völkerkunde an der UB der Humboldt-Universität zu Berlin“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.8/9. S.1080-1098.

*Der Beitrag beschäftigt sich mit der konkreten Umsetzung des vom SSG Volks- und Völkerkunde an der UB der Humboldt-Universität initiierten EVIFA-Portals (<http://www.evifa.de>). Kern des Portals ist der Fachinformationsführer Ethno-Guide, einem annotierten Katalog mit ethnologischen Websites (Online-Quellen).*

Mayr, Peter. „DigiLink – Die dritte Generation der Linklisten“. B.I.T. online 8 (2005) Nr.2. S.139-142.

*Als Linklisten der dritten Generation werden in dem Artikel von Peter Mayr Systeme zur kooperativen Verwaltung von Internet-Links und Datenbank-Beschreibungen bezeichnet. Mit DigiLink wird ein Vertreter dieses Typs näher vorgestellt. DigiLink ist eine Eigenentwicklung des HBZ, die sich besonders durch hohe Anpassungsfähigkeit im Layout und in der Organisation der verwalteten Bestände auszeichnet. Diese Flexibilität begünstigt den Einsatz in unterschiedlichen Bibliothekstypen; im April 2005 haben knapp 70 Standorte die rund 21.000 Einträge verwaltet. Obwohl DigiLink ursprünglich als Modul der Digitalen Bibliothek konzipiert war, wird es zunehmend auch unabhängig davon eingesetzt und direkt in den eigenen Internet-Auftritt integriert (nach dem Abstract).*

Mileck, Nikolai. „Elektronische Zeitschriften des Heidelberger Bibliothekssystems jetzt über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) online zugreifbar“. Theke aktuell 3/2005. S.115-122.

*Die UB Heidelberg beteiligt sich seit Anfang September 2005 an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), dem überregionalen Nachweis- und Zugriffsinstrument für wissenschaftliche elektronische Volltextzeitschriften. Der Verfasser beschreibt die organisatorischen und technischen Voraussetzungen des Projekts.*

Rau, Oliver. „Neues von der Online-Fernleihe“. Expressum. Informationen aus dem Freiburger Bibliothekssystem 2005/4. S.24-27.

*O. Rau beschreibt zwei wichtige Neuerungen bei der Online-Fernleihe der UB Freiburg: zum einen die vorgeschaltete Recherche im Katalog des SWB durch die Benutzer, die im Positivfall dazu führt, dass durch einen Mausclick das Fernleihformular mit allen wichtigen Bestellangaben ausgefüllt und anschließend die Bestellung in vielen Fällen automatisch an die Lieferbibliothek weitergeleitet wird; zum anderen die Teilnahme der UB Freiburg an der verbundübergreifenden Online-Fernleihe mit dem BVB, dem HBZ und dem KOBV. Die Fernleihbestellungen werden bei vollständigen Titelaufnahmen i. d. R. automatisiert weitergeleitet, führen aber nur bei Angabe der ISBN zu einem positiven Ergebnis.*

Roesner, Elke. „Die Content-Herausforderung bei vascoda: Ein Spagat zwischen Nutzerbedürfnissen und Marktverhältnissen : Ein Fazit des Content-Projekts nach der ersten vascoda Förderphase“. BIBLIOTHEKSDIENST 39. 2005. H.10. S.1222-1230.

*Die Autorin zieht ein Fazit des so genannten Content-Projekts, das vom Januar 2002 bis Juli 2005 an der ZBMed in Köln durchgeführt wurde. Hauptanliegen des Projekts war es, die Lizenzverhandlungen der vier Informationsverbände GetInfo, infoconnex, EconDoc und MedPilot zu koordinieren. Außerdem sollte der Markt für wissenschaftliche Informationen in einer Studie näher untersucht und die Nutzer nach ihren Erwartungen befragt werden.*

Schamberger, Jürgen. „Webkataloge – eine alte, neue Alternative für Wirtschaft und Wissenschaft zur Informationsbeschaffung im WWW“. Information. Wissenschaft & Praxis 56 (2005) H.5/6. S.295-302.

*Der Artikel beschäftigt sich mit der vorwiegenden Benutzung von konsumentenorientierten Suchmaschinen wie Google, die dazu führt, dass in den wenigsten Fällen im Web das gefundene wird, was gesucht wird. Ein möglicher Weg aus dem Informationschaos bieten spezialisierte Web- und Themenkataloge wie EEVL (= Enhanced and Evaluated Virtual Library: Internet Guide to Engineering, Mathematics, and Computing). EEVL ist im WWW unter <http://www.eevl.ac.uk/> zugänglich.*

Schmitt, Eleonore. „Neues Sondersammelgebiet am Südasien-Institut“. Tübinger Bibliotheksinformationen (TBI) 27 (2005) H.1 URL <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2005/1989/>

*Die Leiterin der Bibliothek des Heidelberger Südasien-Instituts stellt das neue Sondersammelgebiet Südasien vor. Insbesondere beschreibt sie den regionalen Einzugsbereich (die Länder Bangladesch, Bhutan, Indien, Malediven, Nepal, Pakistan, Sri Lanka) und die inhaltlichen Schwerpunkte der Sammlung (Sprache und Literatur, Geschichte, Politik und Verwaltung, Länder- und Völkerkunde, Kunst, Bildungswesen, Informationswesen, Religion und in Auswahl die Bereiche Naturwissenschaften, Life Sciences, Recht und Wirtschaft). Eingeschränkt gehört außerdem Tibet dazu. Hierzu umfasst der Sammelauftrag vor allem Sprache, Literatur, Religion, Volkskunde und Geschichte vor 1950. Im Folgenden schildert sie, wie das SSG von Tübingen nach Heidelberg gekommen ist, was das Südasien-Institut im Rahmen des Sondersammelgebiets alles vor hat und was es bereits getan hat.*

Syré, Ludger. „Untergang im Phosphorfeuer der Fliegerbomben: Die Zerstörung der Badischen Landesbibliothek im Zweiten Weltkrieg“. Buch und Bibliothek 57 (2005) H.9. S.621-628.

*L. Syré schildert den durch Fliegerbomben verursachten Brand der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe vom 03.09.1942, durch den die Bibliothek rund 360.000 Bände verlor. Erhalten blieben lediglich der Handschriftenbestand, die Inkunabeln und Frühdrucke sowie andere allgemeine und badische Druckwerke von besonderem Wert, die schon zu Beginn des Krieges ausgelagert worden waren. Erhalten blieben aber auch die wichtigsten Kataloge der Bibliothek: der*

*Alphabetische Hauptkatalog, der seit 1920 geführte Schlagwortkatalog, die Kataloge verschiedener Sonderbibliotheken und die Verzeichnisse des badischen Schrifttums. Die BLB war auf jeden Fall die wissenschaftliche Bibliothek des Landes Baden mit den höchsten Buchverlusten.*

Tradition und Zukunft – die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Eine Leistungsbilanz zum 65.Geburtstag von Elmar Mittler. Hrsg. von Margo Bargheer und Klaus Ceynowa. Göttingen: Universitätsverlag, 2005.

*Die Leistungsbilanz der SUB Göttingen anlässlich des 65.Geburtstages ihres Direktors enthält auch Beiträge zum Thema virtuelle Fachbibliotheken und DFG-Sondersammelgebiete und Bestandsschwerpunkte: Wilfried Enderle stellt Geschichte und Konzept der Göttinger Virtual Library of Anglo-American Culture vor (S.217-238), Reimer Eck blickt auf 15 Jahre der jüngeren Geschichte des Sondersammelgebiets Anglo-amerikanischer Kulturkreis zurück (S.239-248), Mechthild Schüler beschreibt die virtuelle Kartenbibliothek (S.249-261), Norbert Pfurr schildert die fünfzigjährige Geschichte der SUB Göttingen als Schwerpunktbibliothek für die überregionale Informationsversorgung der Geowissenschaften (S.263-288), und Christine Bethge berichtet über das Fachreferat Finno-Ugristik, das die uralischen Sprachen in vier DFG-Sondersammelgebieten dokumentiert (S.289-312).*

Ulrich, Paul S. „Multilinguale kollaborative Auskunftsdienste mit QuestionPoint“. BIBLIOTHEKSDIENST 39 (2005) H.10. S.1297-1301.

*Paul S. Ulrich (ZLB Berlin) stellt den mehrsprachigen Auskunftsdienst der Zentral- und Landesbibliothek Berlin vor. Die ZLB bietet Formulare zum Versenden von Fragen in folgenden Sprachen an: Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch und Türkisch. Sie ist damit die erste Bibliothek weltweit, die dem Benutzer ermöglicht, selbst zu entscheiden, in welcher Sprache er seine Anfrage stellen möchte.*

Wiesenmüller, Heidrun. „Die Konversion der Landesbibliographie-Bände 1973 bis 1985“. WLB-forum 7 (2005) H.2. S.15-23.

*H. Wiesenmüller beschreibt die Konversion der ersten sechs Bände der Landesbibliographie von Baden-Württemberg (Berichtszeitraum 1973 bis 1985), die bislang nur gedruckt vorliegen. Dabei sind insgesamt 72.884 Einträge in die Datenbank zu bringen, so dass sich ein Durchschnittswert von 12.147 Einträgen pro Band ergibt. Mit den vorhandenen Mitteln finanziert die Kommission für geschichtliche Landeskunde eine 37,5 %-Personalstelle, die sich zu 25 % auf Stuttgart und 12,5 % auf Karlsruhe verteilt. Bis einschließlich August 2005 wurden bereits circa 4.500 Titel konvertiert.*

Zeller, Gabriele. „Abschied vom Sondersammelgebiet Südasien“. Tübinger Bibliotheksinformationen (TBI) 27 (2005) H.1 URL <http://w210.ub.uni-tuebingen.de/dbt/volltexte/2005/1989/>

*G. Zeller nimmt die Rückgabe des SSG Südasien an die DFG und die Übernahme durch das Heidelberger Südasien-Institut zum Anlass, auf die wechselvolle Geschichte des Sondersammelgebiets an der UB Tübingen zurückzublicken, das dort seit mehr als fünfzig Jahren betreut worden ist.*



Zusammenstellung: Horst Hilger